

Schlesische privilegirte Zeitung

No. 58. Mittwochs den 20. May 1818.

Berlin, vom 16. May.

Se. Majestät der König haben dem General-Lieutenant von Harroy den rothen Adler-Orden dritter Classe, und dem Oberförster Liebeneiner zu Dambrowka das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe zu verleihen geruhet.

Se. Majestät der König haben dem Premier-Lieutenant und Fabriken-Inhaber Wucherer zu Halle, dem pensionirten Forstmeister Heller zu Thiergarten in Schlesien und dem Forstmeister Ostler zu Bonn das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe zu verleihen geruhet.

Kassel, vom 9. May.

Am 6ten wurde hier die Verlobung der Prinzessin Auguste mit dem Herzog von Cambridge in dem Schlosse Bellevüe begangen, welcher auch der Tags zuvor hier eingetroffene Großfürst Michael beiwohnte. Der Minister von Schmerfeld hielt eine Rede, und ersuchte das Brautpaar nach altem Brauch die Ringe zu wechseln; sie übergaben dieselben dem Kurfürsten, der sie gewechselt ihnen wieder zustellte.

Am 7ten ward die Vermählung selbst mit großem Glanz begangen. Nach halb 7 Uhr Abends begab sich der Kurfürst nebst dem Landgrafen Friedrich zu dem Herzog, der Kurprinz nebst den andern Prinzen zu der Braut, und führten beide in feierlichen Zügen nach dem Trauungssaal, wo der Oberhofprediger Doctor Rommel vor dem Trautisch, zwischen 2 Marschällen stehend, die Traurede hielt. Dann wurde das durchlauchtigste Paar von seinen hohen Führern zum Trauschemel geleitet, und von dem Oberhofprediger getraut, und darauf wurden die eigentlichen Trauringe gewechselt. Um 9 Uhr war große Zeremonientafel, nach deren Beendigung um halb 12 Uhr der Fackeltanz erfolgte, worauf der Herzog von dem Kurfürsten, Kurprinzen und sämmtlichen Prinzen nach seinem Appartement zur Ablegung der Gallakleider begleitet ward. Kurz darauf verfügte sich der Herzog, von dem Kurprinzen ꝛc. begleitet, in die Zimmer seiner Gemahlin, worauf das Strumpfband ausgetheilt und der Hof entlassen ward.

Am 8ten nahm der Großfürst Michael, der allen jenen Feierlichkeiten beiwohnte, die Merkwürdigkeiten von Wilhelmshöhe in Augenschein, und reisete heut über Magdeburg nach Hamburg ab, wo er sich nach England einschiffen will. Das neue Ehepaar ist heut nach Frankfurt abgegangen, und mit ihnen auch der Landgraf Friedrich, der seine Tochter nach England begleitet.

Vom Mayn, vom 5. May.

Ueber das staatsrechtliche Verhältniß der Mediatisirten hat sich Hannover dahin erklärt: es würde gern alles, was die Bundesacte zum Vortheil derselben aufgenommen, genehmigen und näher bestimmen, sey aber überzeugt worden: daß die Erreichung dieses wichtigen Zwecks sich weit eher durch gütliche Verhandlungen mit den Einzelnen als durch allgemeine Grundsätze bewirken lasse, die in der Anwendung, wegen der Verschiedenheit der Ortsverhältnisse, doch modifizirt werden müßten. Allein es habe bei

den drei ihm zugetheilten Mediatisirten wenig Willfährigkeit gefunden. Der Herzog von Loos-Corswaaren, als Besitzer von Emsbühren, habe noch keinen Schritt gethan, um mit seinem Landesherrn eine Vereinbarung zu bewirken. Der Herzog von Ahremberg, Besitzer von Meppen, habe die Unterhandlungen abgebrochen, weil die Regierung ihm die Rente von 134,207 Franken verweigere, die ihm Bonaparte 1810 wegen Verlust seiner Hoheitsrechte zugesagt, aber nie bezahlt hatte. Hannover aber habe die Hoheit ohne alle Entschädigungs-Verbindlichkeit erhalten. Der Fürst von Bentheim mache wegen der Grafschaft Bentheim die übertriebensten Forderungen, die ohne Beeinträchtigung der Rechte der Unterthanen und der ersten Souverainitäts-Rechte nicht bewilligt werden könnten. Die Regierung sey ihm mit größter Liberalität entgegen gekommen, habe ihm sogar ein Unter-Consistorium versprochen, Befreiung von allen Personalsteuern, von der ordentlichen Grundsteuer für die Domainen, und Entschädigung für die gezahlten mittelbaren Steuern ꝛc. — Der Graf von Waldeck hat auch seine Bitte um Schutz gegen die ihm im Würtembergschen verweigerte Rechtspflege bei dem Bundestage wiederholt: Er sey noch immer ohne Angabe eines Grundes aus Stuttgart verbannt, und sein Antrag, „gerichtliche Untersuchung über ihn zu verhängen", sey nicht beachtet worden. In seiner früher gemachten Eingabe behauptet er: die würtembergsche Regierung habe sich in ihrem Verhalten gegen die Mediatisirten völlig von den Grundsätzen der Bundesacte entfernt; die Anzeige des würtembergschen Gesandten: daß die vormaligen Reichsstände im Würtembergschen eine Steuer-Befreiung mit einem Drittel von ihren Lehn- und ein Achtel von ihren Allodialgütern genießen, sey irrig; von der Einquartierungs- und Vorspannleistung wären die Mediatisirten zwar freigesprochen, aber sie müßten dafür Geldersatz geben, und man verlange, daß sie die ungeheure Schuldenlast der ältern herzoglichen Familie und der alten Lande mit tragen sollten, wozu sie nicht verpflichtet wären. Nicht weniger als 11 fürstliche und 6 gräfliche Häuser würden nach den bisherigen Anordnungen des Stimmen ganz verlustig seyn ꝛc.

Wie man vernimmt, hat der Herzog von Cambridge sich geweigert, die von dem kurhessischen Lande aufzubringende Prinzessinsteuer anzunehmen.

Der König von Würtemberg hat mit seiner Gemahlin die neue Saline Kochendorf besucht, welche, seit einigen Monaten eröffnet, schon große Fortschritte macht. Er stieg selbst in den Salz-Schacht hinab. (Für Würtemberg kann diese Anstalt, wenn sie der Erwartung entspricht, allerdings sehr vortheilhaft werden.) Bei Heilbron nahm er die Anstalten zur weitern Schiffbarmachung des Neckar, und zur Anlegung eines Kanals in Augenschein, der es den Schiffen möglich machen soll, ohne durch das Wehr aufgehalten und zum Ausladen gezwungen zu werden, unmittelbar bis Kannstadt hinauf zu fahren.

Im gesammten südlichen Deutschland ist nun Regen eingetreten, und die Saaten geben die beste Hoffnung. Hin und wieder aber haben die mit den Gewittern verbundenen Hagel- und Sturmwetter großen Schaden gethan. Bei Rothweil fiel der Hagel in der Größe von Hühnereiern.

Vor Kurzem beging zu Frankfurt ein junger Mensch einen hartnäckigen Selbstmord. Er gab sich einen Schnitt in den Hals, einen Stich in die Brust, und stürzte sich dann aus dem dritten Stocke auf die Straße. Doch lebte er noch zwei Stunden.

Auf St. Helena ist von Las Cases ein Werk verfaßt und nach Europa gesandt worden: Tagebuch von allem, was Napoleon täglich auf St. Helena 8 Monate lang that oder sagte ꝛc. Dies Werk, das wegen seiner Authenticität von einem außerordentlichen Interesse seyn muß, hat bis jetzt noch nicht erscheinen können; das Manuscript ist nämlich von den Engländern zurückgehalten worden.

Nürnberg, vom 8. May.

Das erste städtische Anlehen von 80,000 Gulden, vom 1sten März 1817, das damals zur Beischaffung auswärtigen Getreides für die hiesige Stadt so dringend nothwendig, aber auch zur Ehre so vieler edelsinnigen Theilnehmer, in wenigen Tagen beisammen war, wird nun eben so pünktlich am 1sten Juny zurück bezahlt.

Von der Niederelbe, vom 12. May.

In einer zu Copenhagen neulich herausgekommenen Schrift: „Der Feldzug an der Elbe in den Jahren 1813 und 1814" von einem Au-

genzeugen (dem dänischen Kammerherrn und Major Grafen von Löwendal) befinden sich mehrere Aufklärungen, wovon eine, die Hamburger Bank und deren Wegnahme betreffend, auch dem Auslande Interesse gewährt. Im Monat October 1813, heißt es, ward die Bank von französischem Militair besetzt. Sie sollte, verlautete es, für die rückstehende Contribution haften, und genommen werden, im Fall diese nicht erlegt würde. Viele hatten schon ihre Fonds heraus genommen, und es fanden sich nachher, als sie geöffnet wurde, kaum 100,000 Thaler darin. Alles übrige war fremdes Eigenthum. Die Hamburger thaten alle mögliche Vorstellungen dawider, ohne doch irgend einen Versuch zu machen, die Bank einzulösen; die Franzosen setzten ihre Gegengründe dar, und erklärten, daß die Bank respectirt werden sollte, sobald die Contribution bezahlt würde. Bei dieser Gelegenheit fand man denn, daß nur äußerst wenige in der Stadt selbst ein directes Interesse an diesem Institut hatten, denn man begnügte sich mit dem Protestiren. Da die festgesetzte Zeit verflossen war, nahm man für die französische Forderung die Bank zu sich, alles aber, was an Münze darin vorräthig war, belief sich nur gegen 200,000 Thlr., und der Rest, ungefähr 2 Millionen, bestand in Barren. Nun war es sehr schwierig, diese Barren in Münze zu verwandeln. Aber das Münzhaus und die Stempel der alten freien Reichsstadt waren noch vorhanden. Ein alter Norweger wurde als Münzmeister angestellt, und da sah man das Wunder, daß die Franzosen Münzen mit dem Wappen und Stempel der Stadt Hamburg ausprägten. Da die Einrichtung in der Münze nicht hinreichend war, um die Silbermasse so schnell zu prägen, wie die Noth es forderte, nahm man das nächste Haus mit zu Hülfe.

Warschau, vom 12. May.

Vorigen Sonnabend den 9ten d. M. wurde hier der Geburtstag des Großfürsten Constantin durch feierliche Andacht ein Te Deum in der Cathedralkirche und die Beleuchtung der Häuser begangen. Der ganze Theatersaal, wo diesen Abend zum erstenmal die Oper Griselda von Paer aufgeführt wurde, war illuminirt.

Unsere heutige Zeitung enthält, in Hinsicht der Messen, eine Verordnung, welcher zufolge die während der Meßzeit nicht verkauften Waaren durch den Spediteur nach einem beliebigen Orte und zu einer beliebigen Zeit, wie es der Eigenthümer am zweckmäßigsten findet, transito versendet werden können. Solche Waaren sind in Gemäßheit der Verordnung vom 11. Februar 1817 vom Transito-Zoll frei. Solche Waaren können auch durch den Spediteur an die inländischen Kaufleute zum Bedarf (Consumption) en gros verkauft werden. In diesem Falle zahlen sie den ganzen Consumptions-Zoll. Die zwischen der einen und der andern Messe angeführten Waaren können nicht in den Meßniederlagen aufgenommen auch nicht als von der Messe übriggebliebene Waaren verkauft werden, sondern müßen bis zur folgenden Messe in einer besondern Niederlage aufbewahrt bleiben.

Als in der Sitzung vom 23sten v. M. die Deputirten-Kammer, nach Beendigung der Reichstagsverhandlung, nun zum Vorlesen der Petitionen schritt, über die entschieden werden sollte, ob sie dem Throne vorgelegt werden sollen oder nicht, überreichte auch der Grosfürst Constantin, Deputirter des 8ten Bezirkes der Stadt Warschau, eine Petition für die Einwohner der Vorstadt Praga, deren Repräsentant er ist, in französischer Sprache: daß man das Schicksal dieser Vorstadt verbessere durch Entschädigung für die Verluste, welche sie zur Zeit ihrer Befestigung durch Zerstörung der Häuser erlitten habe. — Der Reichstagsmarschall las die Bittschrift ab, und darauf sprach der Grosfürst: daß da er der polnischen Sprache nicht vollkommen kundig sey, um seine Absichten mittheilen zu können, er vorziehe die Bitte an den Thron, in französischer Sprache vorzutragen. — Die Deputirtenkammer willigte allgemein darin ein, daß diese Bittschrift dem Throne übergeben werde.

Paris, vom 6. May.

Am 27sten v. M. vor der Messe empfing der König Madame Catalani, welche um die Gnade nachgesucht hatte, vor ihrer Abreise Sr. Majestät ihre Ehrfurcht und ihren Dank bezeugen zu dürfen, mit vieler Huld und Güte.

Um die Theilnahme an dem neuen Anlehn recht allgemein zu machen, thut der Herzog von Levis den Vorschlag, ein Drittel desselben von dem auswärtigen und dem Pariser Handelsstand, zwei Drittel aber von den Eigenthümern und Künstlern unserer Departements zu beziehen. Letztere beide Klassen würden mit ihren Oblige-

tionen kein Verkehr treiben, sondern sich mit den Zinsen begnügen, und daher würde das Schwanken der Staatspapiere in der Hauptstadt geringer, das Interesse an Aufrechthalhaltung des öffentlichen Kredits aber größer werden. Dann aber müsse man sich auch des weitern Aufborgens wenigstens so lange enthalten, bis die National-Schuld durch den Tilgungsfond bedeutend vermindert worden. „Unwiderruflich, sagte er, muß das Archiv, welches das große Schuldbuch enthält, geschlossen, und der Schlüssel in den Abgrund versenkt, und von dem Engel des Friedens sein heiliges Siegel auf das Schloß gedrückt werden."

Wie ungeheuer die Forderungen waren, welche bei dem Liquidationsgeschäft hieselbst an Frankreich in Anregung gebracht wurden, wird aus folgendem Etat der Requisitionen, Contributionen und Plünderungen erhellen, die allein für den Zeitraum 1789 — 1799 von der französischen Nation gemacht seyn sollten. Belgien und Holland brachten nämlich in Rechnung an Requisitionen 208 Millionen Livres, an Plünderungen 25 Mill., an Contributionen 378 Millionen. Deutschland an Requisitionen 65 Mill., an Plünderungen 8 Mill., an Contributionen 110 Mill. 315,000. Italien an Requisitionen 84 Mill., an Plünderungen 252 Mill. 110,000, an Contributionen 151 Mill. 150,000. Die Schweiz an Requisitionen 11 Mill., an Plünderungen 20 Mill., an Contributionen 15 Mill. 850,000. Total an Requisitionen 361 Mill., an Plünderungen 305,110,000, an Kriegscontributionen 655 Mill. 315,000 Livres. Das Ganze dieser dreierlei Arten von Forderungen für besagte vier Länder betrug demnach nicht weniger als 1321 Millionen 425,000 Livres, wozu noch Confiscationen an Werth von 700 Mill. und Confiscationen in Frankreich angeschlagen zu 600 Mill. kamen, so daß allein für die oben genannten 10 Jahre die Summe von mehr als 2 Milliarden, nämlich 2621 Millionen 425,000 Livres gefordert wurden.

Ein Gewitter und Hagelsturm hat neulich in unserer Umgegend, zumal an den Gärten, ausserordentlichen Schaden gethan, Bäume zerbrochen und Fenster und Pflanzen zertrümmert. Alles wallfahrtet hinaus, den Greuel der Verwüstung anzusehen und Wohlthaten den Beschädigten zu spenden. Der König hat 20,000 Fr. angewiesen, und die Herzogin von Berry 4000.

Der (wegen des vortrefflichen Weingewächses) berühmte Clos Vougeot ist von den bisherigen Besitzern, Tourton und Ravel, um 540,800 Fr. an Herrn Ouvrard verkauft worden.

Die Veilchen sind dieses Jahr aus der Mode gekommen; man trägt sie weder am Knopfloch noch am Busen. Auch Violet ist eine verworfene Farbe.

Durch Zufall hat man auf dem Platze vor dem Stadthause zu Avignon, 15 Fuß unter der Erde, große prächtige Säulen entdeckt, die zu einem stattlichen Gebäude gehört zu haben scheinen. Man setzt die Nachgrabungen um so eifriger fort, da Avignon, das Vindalbum der Gallier, und Avenio der Römer, gar keine Denkmäler aus den Zeiten ihres Alterthums aufzuweisen hat.

Als im Jahre 1803 Fürst Berthier zu Boulogne bei der Armee von England stand, erhielt er plötzlich Befehl, nach Deutschland zu gehen, kündigte aber dem Wirth, bei dem er sein Büreau eingemiethet hatte, nicht auf, und die Zimmer wurden daher noch 30 Monate für ihn in Bereitschaft gehalten. Jetzt nimmt der Wirth die Erben des Fürsten in Anspruch, und sie sind wirklich zur Erlegung von 11,000 Fr. Miethe verurtheilt worden. *)

Der Betrag der Valees in Spanien soll funfzehnhundert Millionen Franken seyn, der zwar durch Confiscirungen etwas vermindert, hingegen durch Anhäufung der Zinsen zu 4 Procent, seit 10 Jahren wieder angeschwollen ist. Die 313 Valees, welche der König neulich dem Staat geschenkt, machten 225,000 Franken Nennwerth. Man hofft, daß die Unterthanen diesem Beispiel königl. Großmuth folgen werden.

Zu Jerusalem haben sich die griechischen Christen des ganzen heiligen Grabes bemächtigt, und der Abbe Forbin Janson, der sich gerade daselbst befand, ist im Auftrage der Katholiken

---

*) Zu London trat einst, wie man erzählt, ein noch seltsamerer Fall ein. Ein Lord hatte sich in einen Miethwagen gesetzt, dem Kutscher beim Aussteigen zu warten befohlen, den Befehl aber vergessen, und sich gleich darauf nach Frankreich auf den Weg gemacht. Der Kutscher, ein schlauer Fuchs, quartierte sich darauf in einen benachbarten Gasthof ein, bewies dem Lord bei dessen Heimkehr, daß er 6 Monate auf ihn gewartet habe, und verlangte und erhielt dafür die gebührende Zahlung.

schleunig nach Constantinopel abgereiset, um die Erstattung dieses Heiligthums zu betreiben.*)

Gibraltar, vom 9. April.

Unerwartet ist hier der französische Ambassadeur zu Madrit, Prinz von Laval-Montmorency, angekommen und von unserm Gouverneur, General Don, unter Kanonendonner und mit vielen Festlichkeiten empfangen worden. Daß politische Zwecke bei dieser Reise zum Grunde liegen sollten, ist nicht wahrscheinlich.

Rom, vom 25. April.

Der so eben erschienene römische Almanach enthält unter andern auch ein Verzeichniß der gegenwärtig lebenden Cardinäle, von welchen 1 von Clemens XIV., 5 von Pius VI. und 58 von Pius VII. ernannt worden sind. Drei sind in den geheimen Consistorien in Petto behaltene, und drei Cardinalshüte sind noch unbesetzt, welche zusammen die festgesetzte Zahl der 70 Cardinäle ausmachen würden. Die Zahl der unter dem jetzigen Pabste gestorbenen Cardinäle beläuft sich auf 60.

Dem Vernehmen nach wird der vormalige König von Spanien, Carl der vierte, künftig seinen Sitz zu Palermo nehmen.

Copenhagen, vom 9. May.

Gegen Mitte dieses Monats erwarten wir auf unserer Rhede eine russische Flotte von fünf Linienschiffen und einigen Fregatten, denen keine andere Bestimmung als eine bloße Uebungsfahrt beigelegt wird.

Christiania, vom 25. April.

Die hiesige Zeitung enthält Folgendes: „Ungefähr acht Tage vor Ostern kamen einige Männer aus dem Kirchspiel Heröe, welche auf den Dorschfang ausgegangen waren, in einem heftigen Sturm ums Leben. Am Osterabend zogen einige Fischer mit ihren Netzen einen Hayfisch ans Land, in dessen Magen ein Mann in seiner vollen Seerüstung, mit Kleidern von Fellen und Seestiefeln, doch ohne Hut, gefunden wurde. Dieser Mann wurde gleich an den noch unveränderten Lineamenten für einen von denjenigen erkannt, welche in dem gedachten Sturm umgekommen waren, zu seiner Familie gebracht und auf dem Kirchhofe von Heröe beerdigt.“

*) An der Kirche des heiligen Grabes haben viele christliche Religions-Parthien, Griechen, Copten, Armenier rc., Theil, aber die Katholiken doch gewisse Vorzüge, die ihnen durch Verträge Frankreichs mit der Pforte, zugesichert worden.

Constantinopel, vom 12. April.

Eine in den ersten Tagen dieses Monats hier eingetroffene Deputation aus Algier hat die nähern Aufschlüsse über die dort vorgefallene, durch die empörenden Grausamkeiten des vorigen Dey Ali Hodscha veranlaßte Revolution, und die Nachricht von dessen am 1. März plötzlich erfolgten Tode, der von einigen der Pest, von andern aber beigebrachtem Gifte zugeschrieben wird, überbracht, und zu gleicher Zeit bei Sr. Hoheit um die Bestätigung des, durch allgemeine Wahl erkorenen neuen Dey's Hussein Pascha angesucht, welche auch von dem Monarchen genehmigt, und demzufolge Selim Salick Efendi als dessen Sachwalter bei der Pforte, mit dem Ehren-Kaftan bekleidet worden ist.

Von Pestfällen hört man hier sowohl als in unsern Umgebungen fast gar nichts; doch sind kürzlich wieder am Bord eines griechischen Schiffes zwei von der Seuche Behaftete hier angekommen, die sogleich ins Spital gebracht wurden; dieses letztere Ereigniß ist jedoch bisher ohne weitere Folgen geblieben.

London, vom 5. May.

Bei einer Debatte über die neue Anleihe, rühmt der Kanzler der Schatzkammer, daß in den letzten 3 Jahren zwar die unfundirte Schuld sich um 15 Mill. vermehrt, hingegen die fundirte um 40 bis 50 Mill. vermindert hätte. Allein im Jahr 1786, wo der Tilgungsfond errichtet wurde, betrug unsere Staatsschuld nicht mehr als 238,000,000 Pfd. Sterl.; gegenwärtig beläuft sie sich auf 740,000,000 Pfd. Sterl.

Hrn. Tierneys Antrag, daß der Zustand der Bank untersucht werden solle, um zu erfahren: ob sie baar Geld besitze oder nicht, um Zahlung leisten zu können? ward verworfen. Der Minister bemerkte, daß besonders wegen der starken Anleihe in Frankreich in diesem Jahre an 45 Mill. aus dem Lande gehen könnten. Ein Privatmann hat die Direction der Bank verklagt, weil sie die Zahlung der Dividenden des seit mehreren Jahren gewonnenen Vortheils verweigert. Herr Brougham, der die Sache führt, behauptet: die Bank müsse ihren ursprünglichen Vertrag mit den Actienbesitzern halten, und kein Parlament habe das Recht, gesetzliche Verträge unter Privatpersonen aufzuheben.

Auf den Werften zu Plymouth hat man jetzt

ein unverbrennliches Waarenhaus angelegt, welches ganz aus Steinen und Eisen, ohne Holz, besteht. Die Kosten des Gebäudes betragen gegen 15,000 Pfd. Sterl.

Alle Wachtschiffe des vereinigten Königreichs müssen sich, mit Ausnahme der Flaggschiffe von Portsmouth und Plymouth, zum 1. Juny bei Plymouth versammeln, um von dort aus eine zweimonatliche Kreuzfahrt zu unternehmen.

Die gestrige Versammlung auf Spafields war weder zahlreich, noch führte sie zu irgend wichtigen Resultaten. Mr. Hunt stellte sich, ungeachtet seines Versprechens, daß er zu rechter Zeit aus Irland zurückkommen würde, nicht ein. Die Spenceaner, denen man Schuld giebt, daß sie eine allgemeine Landvertheilung beabsichtigen, haben in einer Schenke sich versammelt und erklärt, daß sie mit der Spafields-Zusammenkunft nichts zu thun hätten.

Die Königin, die sich seit mehreren Tagen unwohl befand, ist in der Besserung. Am Freitage besuchte der Regent die Kunst-Ausstellung, wo unter andern die Bildnisse des Regenten von Lawrence, der Prinzessin Charlotte und des Prinzen Leopold, von Dave, so wie des Herzogs von Wellington zu Pferde, von Lawrence, aufgestellt waren.

Vorgestern kam Wellington hier an und hatte eine beinahe 2stündige Audienz bei dem Regenten.

Die noch seit der Revolution hier befindlichen, ungefähr viertehalbhundert französische Priester, haben das von Paris erhaltene Concordat ohne Weiteres verworfen, und alle Theilnehmer an demselben für Mitschuldige an dem Verbrechen der Revolution erklärt.

Nachrichten aus St. Helena vom 28. Februar zufolge, hat General Gorgaud den Grafen Montholon herausgefordert, letzterer sich aber nicht gestellt. Ersterer wird nun nach Europa zurückreisen.

Briefe aus Brasilien vom 24. Februar melden, daß Artigas, erzürnt über die Aeußerungen, welche in den Zeitungen von Buenos-Ayres gegen ihn gestanden, zu Entrerios gelandet sey, und die Bewohner von Monte-Video, welche er zu Henvidero gefangen hielt, habe enthaupten lassen. In Folge dessen sind einige von seinen Offizieren gegen ihn aufgestanden. Einer derselben, Namens Erena, hatte die Truppen von Buenos-Ayres zu Hülfe gerufen, war aber geschlagen worden. Samanigo, ein Anderer, hatte eine Partei gegen Artigas gebildet und auch portugiesische Truppen waren gegen ihn in Anmarsch. Der Oberst-Director der Regierung von Buenos-Ayres, Puirredon, wollte Erena 500 Mann Verstärkung schicken. — Es heißt ferner, nach einer großen Bewegung der royalistischen Armee von Peru, ständen die Insurgenten in Begriff, Chili zu räumen, und hätten schon mehrere europäische Familien aus der Hauptstadt mit sich nach Mendoza abgeführt.

Die letzten Nachrichten aus Ostindien vom 7. Januar sind von sehr großer Wichtigkeit und enthüllen auf einmal die Ursache der mächtigen Anstalten zu einem Feldzuge gegen die Pindarees und zu einer Vereinigung der Madras-, Calcutta- und Bombay-Armee. Alle Mahratten sind nämlich, wie es scheint, in einem geheimen Bunde zu einem Angriffe auf die brittische Compagnie. Die Pindarees sind nicht sehr bedeutende Räuberhaufen. Der Peishwa, als Hauptfürst der Mahratten, gab das erste Signal. Der Rajah von Berar und der bekannte Holkar haben die Feindseligkeiten schon angefangen, und es ist kein Zweifel, daß Scindeah und Meer Chan ein Aehnliches thun werden. Scindeah macht nämlich alle Anstalten zur Vertheidigung der Festung Gwalior, wohin Lord Hastings seine Colonnen führt, und wovon derselbe am 14ten December 1817 nur sechs Märsche entfernt war. Die Colonne des Generals Hislop hat ein Gefecht mit Holkar's Truppen gehabt. Es war ernsthaft und blutig. 30 europäische Offiziers und 700 Mann sind dabei getödtet oder verwundet. Holkars Truppen, die besten in ganz Indien, standen in einem festverschanzten Lager am Flusse Siffra. Dies wurde mit stürmender Hand erobert, und die Artilleristen Holkars, welche wie Mauern bei ihrem Geschütze standen, wurden fast alle niedergemacht. 65 Kanonen fielen in die Hände des Generals Hislop. Der Feind ließ 2000 Mann todt oder verwundet zurück, und ist nach Ranpoor geflüchtet, wohin Sir W. Keers Brigade ihn verfolgt. Der Brigade-General Doveton hat ein Gefecht mit den Truppen des Berar Rajah gehabt. Der Rajah ist selbst zum Gefangenen gemacht worden. Seine Truppen sind zerstreut; seine Bagage und 40 Elephanten sind eine Beute der Sieger und 75 Kanonen erobert worden. Der Krieg gegen den Rajah von Berar ist nach den ostindischen Berichten schon

geendet. Der Peischwa, welcher nach Russick geflüchtet war, hatte sich in der Nähe von Poonah, seiner Residenzstadt, wieder mit mehrern Truppen gezeigt; war aber eiligst wieder zurückgewichen, sobald er hörte, daß der Oberst Smith gegen ihn im Anzuge sey. Ein Bataillon der Compagnie-Truppen, welches nach Poonah zur Verstärkung bestimmt war und zufällig den Mahratten begegnete, wurde auf diese Weise gerettet und ist zu Seroor mit 125 Verwundeten nach einem Verlust von 50 Todten eingetroffen. Es hatte sich in Correganum geworfen, und widerstand dort der ganzen Armee des Peischwa zwei Tage lang.

Nach dem Briefe eines Offiziers von unserm Heere in Indien, vom 27sten October, besteht dasselbe aus 10 Abtheilungen, jede von 10,000 Mann. Marquis Hastings reist mit der Pracht eines indischen Fürsten. Er hat 150 Elephanten und 400 Kameele, außer den Elephanten für feierliche Aufzüge, die vergoldete Thürme auf dem Rücken tragen. An seinem Hofe befinden sich gegenwärtig über 36 der mächtigsten Rajahs. Wir werden diesmal die Waffen nicht eher niederlegen, als bis die Pindaries ganz ausgerottet sind.

Vermischte Nachrichten.

Am 14. May wollte der König von Sachsen doch sein liebes Pillnitz beziehen, weil das neue Schloß, welches die königliche Familie eigentlich bewohnt, durch den Brand nicht gelitten hat.

Vom Könige Heinrich zu Hayti hat der Geheime-Legations-Rath v. Wehrs zu Hannover den Auftrag, ihm seltene Pflanzen und Sämereien aus dem Garten zu Herrnhausen zu übersenden; er will dagegen die vorzüglichsten Gewächse von Cap Henry einschicken.

Nachrichten aus Jamaica vom 4. März zufolge, hat die spanische Fregatte Iphigenia, welche mit drei Millionen Piaster von Vera-Cruz nach Cadix unter Segel gegangen war, da sie einen starken Leck erhalten, am 3. Februar zu Cambeachy einlaufen müssen. Das Geld soll nun auf der Fregatte la Pique nach Cadix abgehen.

Die am 17ten May c. zu Oels vollzogene eheliche Verbindung meiner ältesten Tochter Wilhelmine, mit dem Königl. Obersten und Commandeur des 8ten Garnison-Bataillons, Ritter 2c., Herrn von Siegroth, zeige ich hiermit Verwandten und Bekannten ergebenst an.

Der Regierungs-Rath Freiherr v. Kittlitz auf Klein-Tinz bei Liegnitz.

Unsere am 8ten d. M. in Hirschberg vollzogene eheliche Verbindung machen wir unsern entfernten theilnehmenden Freunden hierdurch ergebenst bekannt und empfehlen uns ihrem gütigen Andenken. Breslau den 17. May 1818.

Carl Reich, Hauptmann in der 5ten Artillerie-Brigade.
Auguste Reich, geborne Geler.

Die den 13ten May d. J. erfolgte Entbindung meiner Frau von einem Knaben zeige ich hierdurch allen meinen Freunden ergebenst an. Liegnitz den 15. May 1818.

Der Kreis-Justiz-Rath Scheurich auf Romnitz.

Am heutigen Abend beschenkte mich meine gute Frau mit einem Sohne, welches ich verehrten Verwandten und Freunden unter angelegentlichster Empfehlung zu melden mich beehre. Reichenbach den 17. May 1818.

Der Kreis-Justiz-Rath Busch.

Heute früh um 6½ Uhr gebar mir meine Frau einen muntern Jungen. Beide sind gesund. Dies zur Nachricht den theilnehmenden Freunden und Bekannten.

Neumarkt den 14. May 1818.

Flieger, Bürgermeister.

Heute früh ward meine liebe Frau, geborne Scheurich, von einem gesunden Sohne glücklich entbunden; dies mache mir zur angenehmen Pflicht theilnehmenden Verwandten und Freunden ganz ergebenst anzuzeigen. Königshütte in Oberschlesien den 17. May 1818.

Kalide, Königl. Hütten-Inspector.

Die glückliche Entbindung meiner Frau, von einem gesunden Mädchen, gebe ich mir die Ehre meinen Verwandten und Freunden hiermit ergebenst zu melden. Breslau den 18. May 1818.

W. Schreiber.

Gestern Abend, als den 15. May um ¾ auf 8 Uhr, entschlummerte zu einem bessern Leben,

in einem Alter von 51 Jahren und 8 Monaten, meine theuerste Gattin und meinen Kindern zärtlichste Mutter Johanne Christiane Jäckel, geb. Jacob. Alle, welche sie kannten, werden wissen was wir an ihr verloren und unsern ohnehin namenlosen Schmerz durch fernere Beileidsbezeugungen nicht vermehren.

Breslau den 16. May 1818.

Carl Benjamin Jäckel, als Gatte.

Carl Benjamin
Heinriette Magdalene
Anne Christiane verehelichte Thieme,
Luise Amalie
August Wilhelm
Julius Ernst
Luise Florentine
} als Kinder.

Johann Gottfried Thieme, als Schwiegersohn.

Charlotte Christiane Jäckel, geborne Coschwitz, als Schwiegertochter.

Emilie
Natalie
Minna
} Thieme,
Gustav Jäckel,
} als Enkel.

Am 17. May Mittags starb nach schmerzhaften Leiden meine jüngste Tochter Friederike. Ich zeige dieses meinen theilnehmenden Freunden hierdurch an, und verbitte alle Beileidsbezeugung.

Brandes, Prof.

Am 15ten dieses, Abends in der 6ten Stunde, entschlief zu einem bessern Leben unser geliebter Gatte und Vater, Carl Benjamin Richter, Erb- und Gerichtsherr auf und zu Jakobskirch, in seinem 61sten Jahre an völliger Entkräftung, nachdem er seit seiner Rückkehr von Warmbrunn täglich schwächer wurde. Sein lebhafter Geist verließ ihn nicht bis zur letzten Stunde, und mühte sich vergebens dem schwachen Körper zu widerstehn. Sanft ruhe seine Asche. Jakobskirch bei Gr. Glogau den 16. May 1818.

Die hinterbliebene Wittwe und Kinder.

An milden Beiträgen zur Unterstützung der Abgebrannten zu Rankau sind ferner bei mir eingegangen: Von W. G. B. 1 Rthlr. Courant; von B...y in Neisse 1 Rtlr. Cour.; von Hrn. C. D. Reimann 1 Rthl. Courant; von G. G. S. 3 Rthlr. Münze; von G. P. R. ein versiegeltes Päckchen Geld; von einer alten Wittwe 1 Rthlr. Cour.

Wilhelm Gottlieb Korn.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's Buchhandlung, auf der Schweidnitzer Straße, ist zu haben:

Kähler, C. A., die Weltkunde, ein Mittel höherer Geistesbildung für die spätere weibliche Jugend. 1r Theil, mit 5 Kupfern. 8. Leipzig. 2 Rthlr. 15 sgr.

Köhler, C., Darstellung der Schaafwirthschaft, mit Verbesserungs-Vorschlägen im Allgemeinen. gr. 8. Nürnberg. 1 Rthlr. 15 sgr.

Köppen, F., Politik nach Platonischen Grundsätzen mit Anwendung auf unsere Zeit. gr. 8. Leipzig. 1 Rthlr. 20 sgr.

So eben hat die vom Herrn Kanonikus und Domprediger Dr. Daniel Krüger bei der am 14. May d. J. Statt gehabten Einweihung des neuen Kreuzweges auf dem Kapellenberge bei Oßwitz gesprochene Rede, nebst dem bei dieser religiösen Feierlichkeit gesungenen Liede, die Presse verlassen und wird zum Besten der dortigen Kapelle für 3 Sgl. Nom. Münze verkauft.

(Nachricht.) Es wird hierdurch bekannt gemacht: daß die Ziehung der, von dem Professor Gubitz, zum Vortheil des „Vaterländischen Vereins für hülflose Krieger" veranstalteten Bücher-Verloosung, nach Maaßgabe des, von dem Unternehmer unterm 18ten Februar 1817 zur öffentlichen Kenntniß gebrachten Ausspielungs-Plans, am 25sten d. M. Morgens um 8 Uhr, unter Leitung der unterzeichneten Direktion in dem gewöhnlichen Lotterie-Ziehungs-Saal, Markgrafenstraße Nr. 47, Statt finden wird. Nach geschehener Ziehung wird, wegen Austheilung und Versendung der gedruckten Ziehungs-Listen, von Seiten des Professor Gubitz das weiter Nöthige veranlaßt werden. Berlin den 2ten May 1818.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.

Loose sind bis zur Ziehung bei Wilh. Gottl. Korn für 6 Rthlr. zu haben.

Nachtrag

Nachtrag zu No. 58. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 20. May 1818.)

Sicherheits-Polizei.

(Steckbrief.) Der Cassen-Rendant des Königl. Hütten-Amtes Malapane, Namens Richter, ist, mit Hinterlassung eines beträchtlichen Cassen-Defects, auf einer Britschke, woran zwei lichtbraune Stuten von starkem Mittelschlage gespannt sind, entwichen. Alle und jede Gerichts-Obrigkeiten werden daher hierdurch ersucht, den Richter, welcher in nachfolgendem Signalement näher bezeichnet ist, sobald sie desselben habhaft werden können, arretiren und an den Commissions-Rath Wiesner zu Oppeln transportiren zu lassen. Die hierdurch entstehenden Kosten sollen sofort vergütet werden. Breslau den 18. May 1818.

Königl. Preuß. Ober-Berg-Amt für die Schlesischen Provinzen.

Signalement. Der entwichene Rendant Richter ist 5 Fuß 6 Zoll ungefähr groß, sehr blatternarbig, sein Gesicht länglich, die Nase breit, Mund und Kinn gewöhnlich, hat blaue Augen, schwarz-braune Haare, starken Backen- und Hals-Bart, und ist 45 Jahr alt.

(Danksagung.) Herzlicher Dank allen frommen Gebern Breslau's, welche am Tage Trinitatis die an unserer Kirch- und Kloster-Pforte abgehaltene Collecte bis zur Höhe von 108 Rthlr. 6 Sgl. 4 D'. Nom. Münze erhoben; so wie den Edeln, welche unser Hospital mit Verband-Leinwand und Charpie so wohlthätig versehen.

Pater Amantius Kuffner, Priester und zur Zeit des Breslauer barmherzigen Brüder-Convents und Hospitals Oberer.

(Anzeige.) Mit Beziehung auf die von uns in den öffentlichen Blättern bereits gemachte Anzeige, daß im Verlaufe des nächsten Wollemarkts eine Ausstellung Schlesischer Naturerzeugnisse und Kunstprodukte und anderer für die Provinz interessanter Erfindungen in dem Locale unserer Gesellschaft Statt haben soll, benachrichtigen wir alle diejenigen, welche daran Theil zu nehmen gesonnen sind, daß die Uebernahme der aufzustellenden Gegenstände auf den 23sten, 25sten und 27sten dieses Nachmittags von 2 bis 4 Uhr geschieht, wo alles Eingesandte gegen einen von dem Prof. Kahlert unterzeichneten Empfangschein angenommen werden soll. Wir wiederholen die schon früher gemachte Einladung in der festen Ueberzeugung, daß das Gedeihen dieses Unternehmens einen ausgebreiteten, höchst wohlthätigen Einfluß haben kann. Breslau den 17ten May 1818.

Im Auftrage des gesammten Präsidiums der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur unterzeichnen:

F. v. Röder,	Jungnitz,	Wendt,	Kahlert,	F. A. Websky,
p. t. Präses.	Vice-Präses.	I. Gen. Secret.	II. Gen. Secret.	Cassirer.

(Avertissement.) Das im Neisser Kreise unweit der Stadt gelegene, zum Domainen-Amt Neisse I. gehörige Vorwerk Schäferey soll in 18 Parcellen, meistbietend veräußert werden. Mit der 18ten oder Haupt-Parcelle, welche 173 Morgen 173 QRuthen Acker, 98 Morgen 117 QR. Wiesen, 17 M. 128 QR. Gräserei, 1 M. 53 QR. Hof und Baustellen, 14 M. 59 QR. Unland, in Summa 305 M. 170 QR. magdeburgisch enthält, werden die darauf befindlichen neuen Gebäude und das Vieh-Inventarium überlassen. Die übrigen 17 Parcellen enthalten zusammen 253 Morgen 9 QRuthen. Die Bedingungen, unter welchen die Veräußerung geschehen soll, können zu jeder Zeit in der im Residenz-Gebäude der Stadt Neisse befindlichen Königl. Registratur eingesehen werden. Auch ist angeordnet: daß die Kauflustigen die zu veräußernden Pertinenzien besehen können. Zum Termin der Veräußerung der Parcellen, ist der 28ste May, und zum Termin der Veräußerung der Haupt-Parcelle der 29ste May c., beide von Vormittags um 8 bis Abends um 6 Uhr vor dem Herrn Regierungs-Rath Witzenhusen in dem im obern Stock befindlichen Saale in der bischöflichen Residenz zu Neisse angesetzt. Kauf-

lustige werden daher aufgefordert, an diesen Tagen zu erscheinen und ihr Gebot abzugeben, sich aber vor dem Termin über ihre Qualification dem Commissario auszuweisen. Oppeln den 6ten May 1818.

Königl. Regierung, zweite Abtheilung.

(Avertissement.) Das zum Domainen-Amte Neisse I. gehörige Vorwerk Neusorge, welches nach der Vermessung 401 Morgen 54 QRuthen Acker; 348 M. 3 QR. Wiese; 191 M. 97 QR. Huthung; 45 M. 57 QR. Graserei und Strauchwerk; 11 M. 102 QR. Gärten; 2 M. Hof und Baustellen; 58 M. 28 QR. Unland; zusammen 1057 M. 161 QR. enthält, im Neisser Kreise, 1½ Meilen von der Stadt Neisse belegen ist, soll mit den dazu gehörigen Gebäuden und Vieh-Inventario an den Meistbietenden veräußert werden. Die Bedingungen zur Veräußerung können zu jeder Zeit in Neisse in der Canzelei in der bischöflichen Residenz, so wie in der Registratur der unterzeichneten Behörde eingesehen werden. Auch ist der General-Pächter angewiesen, den Kauflustigen die Guts-Realitäten auf Verlangen vorzuzeigen. Der Termin hierzu ist auf dem Vorwerke Neusorge am 1sten Juny c. Vormittags um 8 bis Abends um 6 Uhr vor dem Herrn Regierungs-Rath Witzenhusen anberaumt. Kauflustige werden aufgefordert, sich daselbst einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Oppeln, den 5. May 1818.

Königl. Regierung 2te Abtheilung.

(Avertissement.) Von dem Königl. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien werden auf Ansuchen der Freyin v. Hundt auf Brukstein alle diejenigen, welche an den verloren gegangenen, für das Dominium Brukstein von dem Kreis-Steuer-Amte zu Grottkau unter Nr. 44. am 16. Juny 1810 ausgestellten Staats-Anleihe-Schein über 53 Rthlr. 20 Gr. Realmünze irgend einen Anspruch zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, sich binnen 3 Monaten und spätestens in dem auf den 3ten July 1818 Vormittags um 9 Uhr angesetzten Termine vor dem Deputirten, Herrn Ober-Landes-Gerichts-Rath v. Schalscha, auf dem hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hause entweder persönlich oder durch einen mit Vollmacht versehenen Mandatarius, wozu ihnen bei ermangelnder Bekanntschaft die Justiz-Commissarien Eberhard und Stöckel und der Criminal-Rath Werner vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Ansprüche anzuzeigen und zu bescheinigen, widrigenfalls sie mit denselben nicht weiter werden gehört, sondern ihnen ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt, gedachter Staatsschuld-Schein amortisirt, und statt dessen ein neuer Schein wird ausgefertigt werden. Ratibor den 6. Februar 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der Cantonist Gottlieb Schrufft aus Ohlau, welcher sich vor mehreren Jahren heimlich entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 5ten August curr. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Petiscus anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren, und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 27. März 1818. Königl. Preuß. Ober-Landes Gericht von Schlesien.

(Avertissement.) Das sogenannte Dominium Buchwald, welches ohne Gebäude und Inventarium ist, ohnweit der Dörfer Bösdorff, Walddorff und Struwitz, eine Meile von Neisse und 2 Meilen von Grottkau liegt, und überhaupt 1) an Acker 96 Morgen 91 QRuthen, 2) an Waldung 248 M. 63 QR., 3) an Blöße 1 M. 73 QR., 4) an Wiesen 16 M. 6 QR., 5) an nassen Lagern 5 M. 32 QR., 6) an Unland 7 M., in summa 374 Morgen 85 Quadrat-Ruthen enthält, soll zum meistbietenden Verkauf gestellt werden. Es ist die Absicht, sowohl diese Fläche im Ganzen, als die Forst nebst den dazu gehörigen Wiesen besonders, und die Aecker in 46 einzelnen Parcellen auszubieten. Die Verkaufs-Bedingungen können auf Verlangen in der Rent-Amts-Kanzeley der Bischöflichen Residenz in Neisse, so wie in der Finanz-Registratur zu Oppeln eingesehen werden, und ist auch die nöthige Veranlassung getroffen, daß die Rea-

litäten auf Verlangen vorgezeigt werden. Der Termin zur Veräußerung ist auf den 4ten Juny c. im Amts-Hause zu Waldorff, von Vormittags um 8 Uhr bis Abends um 6 Uhr, vor dem Herrn Regierungs-Rath Witzenhusen angesetzt. Kauflustige werden eingeladen, sich an diesem Tage einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Oppeln den 12. May 1818.

Königliche Regierung IIte Abtheilung.

(Avertissement, betreffend den Verkauf der alten Amts-Arrende-Gebäude zu Rybnick.) Die Gebäude der am Markte zu Rybnick belegenen alten Domainen-Amts-Arrende, bestehend: a) in einem massiven, mit Ziegeln gedeckten Wohn- und Schankhause, b) in einem massiven, mit Schindeln gedeckten Brennerei-Gebäude nebst Mast-Stall, sollen an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Zu dem Ende ist ein Licitations-Termin auf den 15ten Juny d. J. vor dem Königl. Domainen-Justiz-Amte zu Rybnick anberaumt, und es werden hierdurch Kauflustige aufgefordert, in diesem Termin zu erscheinen und ihre Gebote sowohl auf das Wohn- und Schankhaus allein, so wie auf das Brennerei-Gebäude nebst Maststall allein, als auch auf sämmtliche Gebäude zusammen abzugeben. Die übrigen Kaufsbedingungen können sowohl in der Kanzellei des gedachten Justiz-Amts als in der Domainen-Registratur der unterzeichneten Königlichen Regierung inspicirt werden. Auch sind die General-Pächter beauftragt, Kauflustigen die zu veräußernden Realitäten nachzuweisen. Oppeln den 28. April 1818.

Königl. Regierung, zweite Abtheilung.

(Avertissement.) Auf den Grund der von Einer Königlichen Hochlöblichen Regierung zu Oppeln unterm 21. April a. c. ertheilten Authorisation soll der Natural-Feldzehnten von den zehntpflichtigen Ackerstücken der Gemeinde Hennersdorff Neisser Kreises, welcher bis jetzt an das Königliche Domainen-Amt Neisse hat entrichtet werden müssen, für die diesjährige Erndte an Meistbietende auf dem Halm im Wege der öffentlichen Licitation verpachtet werden. Pachtlustige werden daher hiermit aufgefordert, sich in dem auf den 15. Juny a. c. des Vormittags um 9 Uhr in dem Kretscham zu Hennersdorff angesetzten Licitations-Termine einzufinden, ihr Gebot abzugeben, und den Zuschlag nach eingegangener höherer Genehmigung zu gewärtigen. Die Pacht-Bedingungen können zu jeder schicklichen Zeit und Stunde in der Canzley des unterzeichneten Königlichen Rent-Amtes eingesehen werden, so wie es auch einem jeden Pachtlustigen frei steht, den Ertrag des Feldzehnten noch vor dem Licitations-Termine in Augenschein zu nehmen, und die Orts-Gerichte zu Hennersdorff angewiesen sind, den Pachtliebhabern auf Verlangen die zehntpflichtigen Ländereien anzuzeigen. Neisse den 5. May 1818.

Das Königliche Rent-Amt Neisse II.

(Avertissement.) Der von Einer Königlichen Hochlöblichen Regierung zu Oppeln erhaltenen Verfügung vom 21. April a. c. zu Folge soll der Natural-Feldzehnten von den Gründen der Gemeinde zu Waldorff Neisser Kreises, welcher bisher an das Königliche Domainen-Amt Neisse entrichtet worden, für die diesjährige Erndte an Meistbietende auf dem Halm im Wege der öffentlichen Licitation verpachtet werden. Zahlungsfähige Pachtliebhaber werden daher hierdurch eingeladen, in dem hierzu anberaumten Termine den 16. Juny a. c. des Vormittags von 9 Uhr bis des Nachmittags um 6 Uhr in dem Kretscham zu Waldorff zu erscheinen, ihr Gebot zum Protokoll abzugeben, und den Zuschlag nach eingeholter Genehmigung der hohen Behörde zu gewärtigen. Die Licitations-Bedingungen können zu jeder schicklichen Zeit und Stunde in der Königlichen Rent-Amts-Canzley zu Neisse nach- und eingesehen werden. Uebrigens steht es jedem Pachtlustigen frei, den Ertrag des Feldzehnten noch vor dem Licitations-Termine in Augenschein zu nehmen, und es sind Scholz und Gerichte zu Waldorff angewiesen, jedem Pachtlustigen die zehntpflichtigen Felder anzuzeigen. Neisse den 5. May 1818.

Das Königliche Rent-Amt Neisse II.

(Avertissement.) Auf Verfügung Einer Königlichen Hochlöblichen Regierung zu Oppeln vom 21. April a. c. soll der Garben-Zehnten, welchen die Gemeinde zu Petersheide Neisser Kreises von ihren zehntpflichtigen Ländereien an das Königl. Domainen-Amt Neisse alljährlich zu entrichten hat, für die diesjährige Erndte an Meistbietende im Wege der öffentlichen Licitation verpachtet werden. Der Termin hierzu ist in Petersheide im Kretscham auf den 17ten

Juny a. c. von Vormittags um 9 Uhr bis des Abends um 6 Uhr angesetzt, und es werden daher Pachtlustige hiermit aufgefordert sich in diesem Termine einzufinden, ihr Gebot ad protocollum zu geben und den Zuschlag nach erfolgter höherer Approbation zu gewärtigen. Die Bedingungen der Verpachtung können zu jeder Zeit in der Canzlei des unterzeichneten Rent-Amtes in der ehemaligen bischöflichen Residenz zu Neisse eingesehen werden; so wie auch die Orts-Gerichte zu Petersheide angewiesen sind, den Pachtliebhabern auf Verlangen die diesjährigen Erntefrüchte der zehntpflichtigen Grundstücke anzuzeigen. Neisse den 5. May 1818.

Das Königl. Rent-Amt Neisse II.

(Avertissement.) Höherer Bestimmung gemäß soll der für das Königliche Domainen-Amt Neisse auf einigen Grundstücken zu Rieglitz und Hannsdorff Neisser Kreises haftende Natural-Feldzehnte für die diesjährige Erndte an Meistbietende auf dem Halm im Wege der öffentlichen Licitation verpachtet werden. Pachtlustige werden daher hiermit aufgefordert, in dem hierzu anberaumten Termine den 18. Juny a. c. des Vormittags um 8 Uhr in dem Kretscham zu Rieglitz, in dem die Grundstücke von Rieglitz und Hannsdorff ansammen gränzen und im letztern Orteblcs ein einziger zehntpflichtiger Bauer ist, zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben und den Zuschlag nach erfolgter hoher Approbation zu gewärtigen. Die Licitations-Bedingungen können zu jeder Zeit in der Königl. Rent-Amts-Canzelei in der ehemaligen Fürstlichen Residenz zu Neisse eingesehen werden. Auch steht es jedem Pachtlustigen frei den Ertrag des Feldzehnten noch vor dem Licitations-Termine in Augenschein zu nehmen; und es sind Scholz und Gerichte zu Rieglitz und Hannsdorff angewiesen, den sich meldenden Pachtlustigen die zehntpflichtigen Aecker anzuzeigen. Neisse den 5. May 1818. Das Königl. Rent-Amt Neisse II.

(Avertissement.) Es ist von Seiten Einer Königlichen Hochlöblichen Regierung zu Oppeln bestimmt worden, daß der Garbenzehnten 1) von den Gründen der Gemeinde zu Mährengasse bei Neisse; 2) einem Theile der städtischen Vorwerksäcker Gräferey an Mährengasse; 3) einem Theil der sogenannten Jesuiten-Aecker zwischen den Neisser Festungswerken vor dem Breslauer Thore gelegen, welcher bisher alljährlich an das Königliche Domainen-Amt Neisse abgeführt worden, für die diesjährige Erndte an den Meistbietenden im Wege der öffentlichen Licitation verpachtet werden soll. Der Licitations-Termin ist auf den 19ten Juny a. c. anberaumt und es werden daher hiermit Pachtlustige aufgefordert, in diesem Termine des Vormittags um 8 Uhr in dem Kretscham zu Mährengasse zu erscheinen, ihr Gebot zum Protocoll zu geben und den Zuschlag nach erfolgter höherer Genehmigung zu gewärtigen. Die Pachtbedingungen können zu jeder Zeit in der Königlichen Rent-Amts-Canzelei in der bischöflichen Residenz zu Neisse inspicirt werden. Uebrigens steht es jedem Pachtlustigen frei, den Ertrag des Feldzehnten noch vor dem Licitations-Termine in Augenschein zu nehmen, und es sind sowohl Scholz und Gerichte zu Mährengasse angewiesen, als auch der hiesige Magistrat ersucht worden, jedem Pachtlustigen auf Verlangen die zehntpflichtigen Ländereien durch die Pächter des obgedachten Vorwerkes anzeigen zu lassen. Neisse den 5. May 1818.

Das Königl. Rent-Amt Neisse II.

(Avertissement.) Die Gemeinde Heidersdorff bei Neisse und das städtische Vorwerk Kohlsdorff sind verpflichtet, alljährlich den Garbenzehnten von den zehntpflichtigen Grundstücken an das Königliche Domainen-Amt Neisse in natura abzuführen. Dieser Zehnte soll nun höherer Bestimmung zu Folge für dieses Jahr auf dem Halm im Wege der öffentlichen Licitation verpachtet werden; und da Terminus hierzu auf den 22sten Juny des Vormittags von 9 bis des Nachmittags um 6 Uhr in dem Kretscham zu Heidersdorff anberaumt worden, indem die Kohlsdorffer Vorwerksäcker mit den Heidersdorffer grenzen, so werden zahlungsfähige Pachtlustige hierdurch eingeladen, an jenem Tage an dem bestimmten Orte zu erscheinen, ihr Gebot ad protocollum zu geben und den Zuschlag nach eingeholter Genehmigung der hohen Behörde zu gewärtigen. Uebrigens steht es jedem Pachtlustigen frei, den Ertrag des Feldzehnten noch vor dem Licitations-Termine in Augenschein zu nehmen, und es sind sowohl Scholz und Gerichte zu Heidersdorff angewiesen, als auch der Magistrat zu Neisse ersucht worden, jedem Pachtlustigen auf Verlangen die zehntpflichtige Grundstücke durch den Pächter des oben genannten Vor-

werks anzeigen zu lassen. Die Bedingungen der Verpachtung können zu jeder schicklichen Zeit in der Canzlei des Königlichen Rent-Amtes in der vormaligen bischöflichen Residenz nach und eingesehen werden. Neisse den 5. May 1818. Das Königl. Rent-Amt Neisse II.

(Avertissement.) Da der Hütten-Amts-Cassen-Rendant Richter zu Malapane mit Hinterlassung eines beträchtlichen Cassen-Defects entwichen ist, so werden alle diejenigen, welche Darlehne oder andere Forderungen an den Richter zu bezahlen haben, hierdurch aufgefordert, bei eigener Vertretung dergleichen Zahlungen weder an den Richter, noch an andere etwa von ihm mit Anweisung versehene Personen zu leisten. Breslau den 18. May 1818.

Königl. Preuß. Ober-Berg-Amt für die Schlesischen Provinzen.

(Avertissement.) Jauer den 16. April 1818. Ad instantiam der Wittwe und Vormundschaft wird die zu Klonitz Jauerschen Kreises belegene, auf 1145 Rthlr. 10 Sgl. Courant gerichtlich gewürdigte Johann Christoph Büttnersche Wind- und Wassermühle, nebst 5 Scheffeln Acker und Oelstampe, Theilungshalber hiermit anderweitig subhastirt, und werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige vorgeladen, in dem einzigen auf den 1sten July c. ai. Vormittags 10 Uhr auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Klonitz anberaumten Licitations Termine vor dem Gerichts-Amte zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag nach eingeholter Genehmigung der Erben und des obervormundschaftlichen Gerichts zu gewärtigen, auf nachherige Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden soll.

Das Adelich Baudißsche Klonitzer Gerichts-Amt. Hoffmann.

(Hausverkauf.) Raudten den 16ten May 1818. Das sub Nro. 46. in der tiefen Glogauer Gasse allhier belegene, ehemals George Friedrich Klosesche, auf 180 Rthlr. 2 Sgl. 11 D'. gerichtlich abgeschätzte, bürgerliche und brauberechtigte, von Holz und Lehm erbaute, mit einem massiven Schornstein und dergleichen Küche, einem Keller mit gemauerten Wänden und hölzernen Decke, versehene Wohnhaus, worinnen eine große und eine kleine Stube nebst 4 Kammern, und dabei ein kleiner Garten mit mehreren tragbaren Obstbäumen befindlich, ist Schulden wegen, auf den Antrag des Königlichen Fisci d. d. 9ten et praes. 14ten hujus ex Decreto de eodem, subhastirt, und termini licitationis zu dessen öffentlichem Verkauf an den Meist- und Bestbietenden anderweitig auf den 25. Juny, 23. July und 27. August c. anberaumt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hiermit geladen, in den anstehenden Terminen, besonders aber in dem letzten peremtorischen Termine besagten 27. August curr. auf hiesigem Rathhause Vormittags um 9 Uhr sich einzufinden, zu licitiren und der Adjudication unter hoher Genehmigung Einer Hochpreisl. Königlichen Regierung zu gewärtigen, indem auf spätere Gebote nicht geachtet werden wird.

(Zu verkaufen) ist das Haus nebst Hofraum und großem Garten vor dem Oder-Thore sub Nro. 645. neben dem Eilftausend-Jungfrauen-Hospital, und das Nähere bei dem Eigenthümer zu erfragen.

(Benachrichtigung.) Allen Pachtlustigen, besonders denen, die sich persönlich und schriftlich bei mir gemeldet haben, habe ich die Ehre bekannt zu machen: daß ich mein Gut Sponsberg schon verpachtet habe, mithin auch der auf den 15. Juny c. angesetzte Termin wegfällt. Breslau den 18. May 1818. Nowag.

(Verpachtung.) Die Fleischerey in Oswitz, wozu, außer dem Wohnhause und Stallung, ein Garten und 2 Morgen Acker gehören, ist zu Johannis Veränderungshalber zu verpachten. Nähere Nachricht erfährt man beim dasigen Amtmann Bohn.

(Auctionsanzeige.) Von dem unterzeichneten Königlichen Stadt-Gericht wird hierdurch bekannt gemacht: daß auf den 1sten Juny d. J. und folgende Tage verschiedene Sachen, als Uhren, Gold- und Silber-Geräthe, Porzellain, Gläser, Kleidungsstücke, Leinenzeug und Betten, Wäsche, 114 Schock rohe, 22 Schock gefärbte und 3 Schock weiße Leinwand, Bücher, Meubles und Hausgeräthe, laut dem hierüber gedruckten Verzeichniß, in dem am Markte hieselbst gelegenen und zu dem Hause No. 22. gehörigen Garten-Salon öffentlich gegen baare Bezahlung in Courant verkauft werden sollen. Waldenburg den 9. May 1818.

Das Königliche Stadt-Gericht.

(Avertissement.) Donnerstags den 28. May d. J. und folgende Tage, Vormittags um 9 Uhr, werden allhier in dem am Ringe gelegenen Hause No. 68. verschiedene zum Nachlasse der verstorbenen Rathmanns-Wittwe Weiß, gebornen Engelmann, gehörige Effecten und Sachen, als zwei goldene Halsketten, ein geöhrter Doppelducaten, ein Paar goldene Ohrgehänge, drei goldene Reifenringe, sieben Schnüren kleine Granaten, eine Schnur große Granaten, zwölf Stück silberne Eßlöffel, neun Stück silberne Coffeelöffel, Knöpfe, Porcelain, Gläser, Zinn, Kupfer, Leinenzeug und Betten, weibliche Kleidungsstücke und Hausgeräth, an Meistbietende gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft; welches dem kauflustigen Publico hierdurch bekannt gemacht wird. Ohlau den 1. May 1818.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

(Auction in Parchwitz.) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß auf hohe Verfügung Eines Hochlöblichen Königl. Preuß. Ober-Landes-Gerichts zu Glogau verschiedene Nachlaß-Sachen des hieselbst verstorbenen General-Pächters Herrn Amts-Rath Kiesewalter, als nämlich div. Silbergeräthe, Porcellain, Gläser, Zinn, Kupfer und Eisen, Tischwäsche, Meubles und Hausgeräthe, incl. verschiedener Sophas mit zugehörigen Stühlen, einige Spiegel, imgleichen eine große Wäsch-Rolle mit Maschine, einige Wagen, worunter ein ganz gedeckter, in Federn hängend, befindlich, eine Chaise und zwei Korbwagen, einige Geschirre, 75 Kloben gebrechten und 3 Stein gehechelten Flachs, 9 Stein Werg, 200 Stück 2 Strähn flächsenes und 28 Stück wergenes Garn rc., auctionis lege gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden sollen. Wenn nun Terminus hiezu auf den 22sten Juny c. und folgende Tage anberaumt worden, so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und Kauflustige eingeladen, an gedachten Tagen früh um 9 Uhr sich auf hiesigem Rathhause einzufinden, und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden die erstandenen Sachen gegen baare Zahlung sogleich zugeschlagen und verabfolgt werden sollen. Parchwitz den 14ten May 1818.

Dickow.

(Caffee-Auction.) Es sollen circa 50,000 Pfd. fein, ord., mittel und fein mittel Caffee, am 2ten Juny c. a., nach Mittag um 2 Uhr, zu Stettin auf dem alten und neuen Königl. Packhofe verkauft werden.

(Wein-Auction.) Mittwoch den 3. Juny, Nachmittags um 3 Uhr, sollen auf hiesiger Packhofs-Niederlage circa 120 Eimer rother Sicilian. Wein, in Gebinden von 7 bis 10 Eimern, verauctionirt werden. Breslau den 20. May 1818. C. A. Fähndrich.

(Auction.) Mittwoch den 3ten Juny, früh um 9 Uhr und nach Mittag um 2 Uhr, soll in dem auf dem Naschmarkte sub Nro. 1986. gelegenen, der Frau Director Scholz gehörigen Hause, eine Stiege hoch, ein sehr schönes Meublement, bestehend in Sopha und Stühlen von Mahagony und Birnbaum, dergleichen Tischen, großen Trumeaux und kleinen Toiletten-Spiegeln, Secretairen, Kronleuchtern, Gläsern, zwei englischen Tafel-Servicen, und einem Hornschen Clavier rc., gegen gleich baare Zahlung in klingendem Courant verauctionirt werden. Breslau den 20sten May 1818. C. A. Ohl, Auctions-Commissarius.

(Wagen zu verkaufen.) Ein viersitziger Kutschenwagen, wovon das Gestelle noch brauchbar ist und viel Eisenwerk hat, ist für 20 Rthlr. Courant zu verkaufen. Altbüßer-Gasse in No. 1675. im Gewölbe wird deshalb angefragt.

(Schaafvieh-Verkauf.) Bei dem Dominio Weichnitz Glogauschen Kreises stehen 130 Stück gesundes veredeltes Muttervieh, von 1 bis 3 Jahren, zum Verkauf. Die Wolle ist im Jahre 1817 zu 16 und 17 Rthlrn. Courant verkauft worden. Die Besichtigung der Schaafe steht Kauflustigen täglich zu Diensten. v. Borwitz.

(Wolle-Verkauf.) Eine Züche einschürige und eine Züche Lamm-Wolle ist zu verkaufen im Bürgerwerder No. 1037.

(Anzeige.) Frischen geräucherten Rhein-Lachs erhielt mit letzter Post

Christian Gottlieb Müller.

(Brunnen-Anzeige.) Den ersten Transport mineralischer Wässer, bestehend in Selter, Seidschützer Bitterwasser, Eucower- und Salzbrunnen, habe ich erhalten, offerire solche in

ganzen und halben Kisten, so wie in ganzen und halben Flaschen zu den billigsten Preisen, und erwarte auch binnen einigen Tagen frischen Eger-Brunnen.

Christian Gottlieb Müller, am Ecke des Ringes und der Schweidnitzer Gasse.

(Neue Musikalien bei F. E. C. Leuckart in Breslau.) Gelinek, Var. über die beliebte Cavatine aus Tancred, f. Pianof. 18 Gr. — C. M. v. Weber, Scena ed Aria d'Atal a p. il Soprano, acc. con l'Orch. op. 50. 2 Rthlr. 10 Gr.; Klav. Ausz. 18 Gr. — C. M. v. Weber, Scena ed Aria d'Ines de Castro, p. il Soprano, acc. con l'Orch. op. 51. 2 Rthlr.; Klav. Ausz. 14 Gr. — Blum, der Schiffskapitain oder die Unbefangenen, mit einer leichten Guit. Begl. von C. Klage. 1 Rthlr. 4 Gr. — Blum, neue vollst. Guitarren-Schule, 1r Theil 1 Rthlr. 12 Gr., 2r Th. 1 Rthlr. 4 Gr. — Westenholz, Divert. p. Guit., Fl. ou Viol. No. 2. 18 Gr. — Fesca, Potpourri p. le Viol. av. Accomp. de Viol., Viola et Violonc. op. 11. 18 Gr. — Hummel, Son. p. le Pianof. av. Accomp. de Viol. op. 19. 20 Gr. — Lauska, Son brill. p. le Pianoforte. op. 37. 1 Rthlr. — Bornhart, la Sentinelle. var. p. Guit., Fl. et Viol. 8 Gr. — Gaude, 3 Themas var. f. Guit. 27s W. 8 Gr. — Ebers, Walses p. le Pianof. op. 46. 10 Gr.

(Lotterienachricht.) Die Renovation der 5ten Classe 37ster Lotterie, deren Ziehung den 1. Juny ihren Anfang nimmt, muß bei Verlust des Anrechts an einen Gewinn bis zum 29. May geschehen. Kauf-Loose stehen bis zum Ziehungstage zu Diensten

im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir bei Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Loose zur Classen-Lotterie sind mit prompter Bedienung bei mir zu haben.

Schreiber, im weißen Löwen.

(Reisegelegenheit.) Es geht den 24. May eine sichere, bequeme Gelegenheit nach Berlin so schnell als möglich ab, in welcher für billiges Lohn gefahren werden kann. Passagiere, die dieses benutzen wollen, belieben sich zu melden, in dem neuen Posthause auf dem Walle, bei

Mendel Färber.

(Reisegelegenheit nach Berlin.) Das Nähere auf der Reifergasse in No. 399.

(Anerbieten.) Es wünscht Jemand, der gründliche Kenntnisse in der lateinischen und griechischen Sprache besitzt, denjenigen, welche sich für höhere Schulen und die Universität vorbereiten, Privat-Unterricht in diesen Sprachen zu ertheilen. Das Nähere beim Agent Büttner, wohnhaft auf der Kupferschmiede-Gasse in den sieben Sternen.

(Gesuch.) Ein gewesener evangelischer Hauslehrer, von unbescholtenem Lebenswandel, welcher nicht nur allein gründlichen Elementar-Unterricht, sondern auch noch im Zeichnen, in der Musik 2c. ertheilen kann, wünscht wieder in einem anständigen Hause sich der Jugend als Hauslehrer nützlich machen zu können. Das Nähere sagt der Agent Müller, in der Windgasse No. 200.

(Pensions-Anzeige.) Für Eltern, welche ihre Söhne die hiesigen Schulen besuchen lassen, und selbige unter guter Aufsicht für ein Billiges in Kost und Wohnung zu haben wünschen, kann der Tuch-Kaufmann Herr Fr. W. Kern, am Ecke der Schweidnitzer- und Junkern-Gasse, eine solide Familie nachweisen.

(Anerbieten.) Auf einem in der Gegend von Breslau belegenen bedeutenden Gute hat, von Johannis d. J. ab, ein mit gehörigen Schulkenntnissen versehener, junger Mann, Gelegenheit die Wirthschaft zu erlernen. Wo und unter welchen Bedingungen? ist bei dem Wein-Kaufmann Herrn Jungnitsch in der goldenen Sonne Bischofsstraße zu erfahren.

(Offener Dienst.) Ein mit guten Zeugnissen versehener Koch, der zugleich die Gärtnerey versteht, und dessen Frau die Wäsche und Haushaltung übernehmen muß, oder im Nichtfalle ein Gärtner, dessen Frau außer den schon angeführten Kenntnissen auch gut kochen kann, findet zu Johannis sein Unterkommen. Das Nähere sagt der Agent Pohl, neben dem Haupt-Landschafts-Hause, in No. 206.

(Danksagung.) Durch die Güte des Herrn v. Randow von der hiesigen Krieges-Schule ist mir meine am 18ten d. M. verloren gegangene goldene Uhr, die als Erbstück von meinem

verstorbenen Bruder einen doppelten Werth für mich hat, noch an diesem Tage wieder geworden; wofür ich demselben hiermit öffentlich meinen innigsten Dank abstatte.

Abr. Henschel.

(Entwendete Uhr.) Eine eingehäusige silberne Deckel-Uhr mit Drücker, auf deren weißem Email-Zifferblatte die deutschen Ziffern zweimal, als auch der Name Breguet et fils befindlich, nebst roth seidenem Uhrbande mit vergoldetem Pettschaft, worein ein Carniol gefaßt, ist entwendet worden; und ersucht man, solche beim Verkauf anzuhalten, und gegen eine verhältnißmäßige Entschädigung dem Buchhändler Buchheister Anzeige davon zu machen.

(Verlorne Uhr.) Den 15. May ist in Kleinburg beim Branntweinbrenner Müller eine silberne Uhr mit nachstehenden Kennzeichen verloren gegangen: Die Uhr ist zweigehäusig, auf dem Werke befindet sich eine silberne Platte, darauf ein doppelter Adler, und auf dem Zifferblatte ein Frauenbild mit einem Helm, und noch einem Gemälde als Statüe, worauf eine Fanchon; an der silbernen Kette der Uhr hängt ein Pettschaft von Silber, mit den verzogenen Buchstaben J. G. M. — Demjenigen, welcher diese Uhr etwa an sich gekauft haben sollte, verspricht oben Genannter den gegebenen Betrag dafür.

(Verlorne Pudelhündin.) Es hat sich in voriger Woche eine weiße halbjährige Pudelhündin verlaufen, und ist wahrscheinlich aufgegriffen worden. Selbige zeichnet sich, außer einer langen Ruthe, noch durch einen schwarzen Fleck am linken Ohr und auf dem Rücken aus. Wer zu deren Wiedererlangung etwas beitragen kann, erhält von dem Haushälter Roßmann im Eisen-Niederlags-Comptoir am Roßmarkte eine angemessene Belohnung.

(Gesuch.) Sollte jemand in einer nahrhaften Provinzial-Stadt Schlesiens oder des Großherzogthums Posen geneigt seyn, ein Locale, worin bereits Weinhandel betrieben worden, abzutreten, auch allenfalls ein Haus dazu zu vermiethen oder zu verkaufen; so bittet man, diesfällige Anschläge und Bedingungen in portofreien Briefen an den Agent Herrn Büttner in Breslau bald einzusenden.

☞ (Miethgesuch.) Wer ein großes Gewölbe auf dem Ringe oder nicht weit davon zu vermiethen hat, beliebe es anzuzeigen dem Agent C. L. Meyer, auf der Albrechts-Straße in No. 1690. neben dem goldenen A B C, welcher einen guten, zahlbaren Miether zu diesem Gewölbe nachweisen wird.

(Anzeige.) Ein Absteige-Quartier von drey Stuben ist künftigen Wollemarkt zu vermiethen. Auch wird täglich Mittags und Abends warm gespeiset, und Garten-Musik wird bei günstiger Witterung täglich Abends gegeben.

G. Wagner, Coffetier zur Stadt Paris auf der Weidengasse.

(Absteige-Quartiere.) Zum Wollemarkte sind mehrere Quartiere für einzelne, als auch 2 bis 3 unter sich bekannte Personen abzulassen, und zu erfragen im Commissions-Comptoir am Paradeplatz No. 7.

L. Kelch.

(Zu vermiethen.) In Nro. 1864. auf dem Sperlingsberge, dem Universitäts-Gebäude gegenüber, ist für einen Rademacher eine Werkstatt nebst allem Handwerks-Zeug, welche sich auch für einen Stellmacher, Büttner u. s. w. eignet, auf Johannis oder Michaelis auf gleicher Erde zu vermiethen. Das Nähere beim Eigenthümer selbst. (Auch sind einige Satz Kutschenräder zu verkaufen). Breslau den 19. May 1818.

(Wohnung zu vermiethen.) Zwei Stuben nebst Kuchel, und ein Stübchen nebst Kammer, letzteres für einen einzelnen Herrn, beides in der 3ten Etage, auf Johannis zu beziehen. Näheres in No. 1675. im Gewölbe.

(Zu vermiethen) sind 2 Stuben im ersten Stock als Absteige-Quartier, oder für einen einzelnen Herrn, in No. 645. am Ecke der Carlsstraße und Siebenradebrücke.

Beilage zu No. 58. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 20. May 1818.)

(Edictalcitation.) Da von Seiten des hiesigen Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlesien über den in 51,141 Rthlr. 28 sgr. 6¾ d'. Activis und 65,202 Rthlr. 21 sgr. 6⅔ d'. Passivis bestehenden Nachlaß des am 24. Juny 1815 in Baden bei Wien verstorbenen Landes-Aeltesten Hans Rudolph Albrecht von Seydlitz auf Pilgramshayn bei Striegau auf den Antrag seiner Erben heut Mittag der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden ist; so werden alle diejenigen, sowohl vom Militair- als Civilstande, welche an gedachten Nachlaß aus irgend einem rechtlichen Grunde einige Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Moers auf den 20. Juny d. J. Vormittags um 10 Uhr anberaumten Liquidations-Termine in dem hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hause persönlich oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten (wozu ihnen bei ermangelnder Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien die Justiz-Commissarien Müntzer, Morgenbesser, Dziuba, in Vorschlag gebracht werden, an deren einen sie sich wenden können), zu erscheinen, ihre vermeinten Ansprüche anzugeben und durch Beweismittel zu bescheinigen. Die Nicht-Erscheinenden aber haben zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden. Breslau den 17. Februar 1818. Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der Cantonist, Chirurgus Gottlieb Peister, aus Lossen Briegschen Kreises, welcher sich vor mehreren Jahren heimlich entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 30. July c. a. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Hirschmeyer anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 6. März 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der Schneider Franz Wiedersich aus Pawitzko, welcher vor mehreren Jahren ausgewandert, und seitdem nicht mehr zurückgekehrt ist, auch sich bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 31. July c. a. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Hirschmeyer anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren, und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 6. März 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der Cantonist Ludwig Ullrich aus Heinrichau, welcher sich vor mehreren Jahren heimlich entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 26. August a. c. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Protz anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 14ten April 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Die bereits schon einmal durch Trommelschlag in 3 Garnisonen citirten nachstehend benannten Einländer: 1) der aus Cosel 1809 deserti te und sich auf einer Colonie bei Freystadt in österr. Schlesien aufhaltende Kanonier Johann Kallnick aus Deutsch-Zernitz Toster Kreises; 2) der 1812 von hier entwichene und in K. K. österr. Diensten als Trompeter befindliche Kanonier Hrinzel aus Boernchen Bolkenhayner Kreises; 3) der vom 4ten schlesischen (23sten) Linien-Infanterie-Regiment aus Frankreich desertirte Musquetier Joseph Moch aus Gröbnig Leobschützer Kreises; 4) der unterm 20. August v. J. aus der Cantonirung des 1sten schlesischen (10ten) Linien-Infanterie-Regiments in Frankreich desertirte Füsilier Anton Hancke aus Ellguth Grottkauer Kreises, werden nochmals edictaliter ad term. praeclus. den 24. Juny d. J. vor uns citirt, widrigenfalls bei ihrem Außenbleiben nach dem Edicte vom 17ten November 1764 auf Anschlag des Namens an den Galgen und Confiscation des gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens erkannt werden wird. Alle, die von ihm was hinter sich haben, haben solches binnen dieser Zeit dem Gerichts-Amt des Wohnorts des Deserteurs bei Strafe des Verlustes des Anrechts und des doppelten Ersatzes, anzuzeigen. Festung Cosel den 1. May 1818.

Das Königl. Commandantur-Gericht. v. Weltzien. Herrmann.

(Edictalcitation.) Johann Gottfried Haußherr, von Riestedt, ein Mauergeselle, welcher vor vielen Jahren auf die Wanderschaft gegangen, in die Kaiserlich-Oesterreichischen Staaten und nach Schlesien sich begeben, in dem Jahrzehend von 1790 bis 1800 die letzte Nachricht, von dem Flecken Felsberg bei Wien aus datirt, seinen Geschwistern gegeben hat, und ein Vermögen von etwa 600 Rthlrn. besitzt, so wie dessen etwanige unbekannte Erben und Erbnehmer, Johann Christian Kannewurf, von Gonne, der ebenfalls vor längerer Zeit auf die Wanderschaft gegangen, seit wenigstens 15 Jahren verschollen ist, und dessen Vermögen in einem Acker Land und etwa 85 Rthlrn. besteht, so wie die von ihm zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer, Christiane Sophie Hechlerin, von Riestedt, welche sich vor 29 Jahren von dort entfernt hat, seitdem verschollen ist, und etwas Vermögen besitzt, so wie deren unbekannte Erben und Erbnehmer, und die von Johann Gottfried Becker, welcher vor einigen Jahren im Hospital zum heiligen Geist zu Eisleben verstorben ist, und einige Acker Land im Riestedter Flur hinterlassen hat, nachgelassene unbekannte Erben und Erbnehmer werden auf Antrag der bis dahin bekannten nächsten Erben der Verschollenen und resp. des Verstorbenen hierdurch geladen, an gewöhnlicher Amtsstelle allhier persönlich oder durch gehörig legitimirte und instruirte Bevollmächtigte längstens auf den Ersten September 1818, Vormittags 9 Uhr, sich zu melden, nach Befinden als nächste Intestat- oder sonstige legitim. Erben der Verschollenen und resp. des Verstorbenen sich zu legitimiren und daselbst weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls auf Anregung der Extrahenten mit Instruction der Sache ferner verfahren, die Verschollenen für todt erklärt, ihr Vermögen den nächsten Intestat-Erben zur freien Disposition überlassen und die unbekannten Erben mit ihren Erb Ansprüchen präcludirt, so wie auch des Verstorbenen Vermögen dessen bekannten nächsten Erben ausgeantwortet, und seine unbekannten Erbnehmer ihrer diesfallsigen Ansprüche für verlustig geachtet werden sollen. Amt Sangerhausen, am 22sten September 1817.

Königl. Preuß. bestallter Amts-Verweser, Helmbach.

(Bekanntmachung.) Jauer den 8ten May 1818. Nachdem die Testaments-Erben des zu Neudorff bei Liegnitz verstorbenen Erb- und Gerichts-Scholzen, auch Bauerguts-Besitzers und Kretschmers daselbst, George Heinrich Kober, sich über die ihnen zugefallene Erbschaft gericht-

lich aus einander zu setzen gemeint sind, und hierzu ein Termin auf den 29sten Juny c. a. Nachmittags um 3 Uhr auf der Erbscholtisey-Stube zu Neudorff anberaumt worden; als werden alle etwa noch unbekannte Erbschafts-Gläubiger, in Gemäßheit §. 137. seq. Tit. 17. Th. I. des Allgemeinen Land-Rechts, hiermit aufgefordert: sich bis dahin schriftlich, oder spätestens in termino den 29. Juny c. a. Nachmittags um 3 Uhr persönlich mit ihren Forderungen zu melden, und deren Zahlung zu gewärtigen, oder die Anweisung derselben; im Ausbleibungsfalle aber zu erwarten: daß ein jeder sich nicht meldende Erbschafts-Gläubiger wegen seiner Forderung nur an jeden einzelnen Miterben sich berechtigt zu halten seyn solle; als welches jedem der an die Erbscholz Kobersche Masse etwa Anspruch habenden Creditores hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Das Gerichts-Amt Neudorff bei Liegnitz, zur Königl. Baierschen Herrschaft Malitsch gehörig. Hoffmann.

(Avertissement.) Bei dem hiesigen Landschafts-System sind für den bevorstehenden Johannis-Termin folgende Tage bestimmt worden, nämlich der 8te Juny zu Eröffnung des Fürstenthums-Tages, und der 10te zur Vollziehung der Deposital-Geschäfte; ferner zur Einzahlung der Interessen vom 20sten bis 24sten, zur Auszahlung aber vom 24sten bis 30sten Juny, an welchem Tage auch der Cassen-Schluß erfolgt. Sodann ist auch zur jährlichen Versammlung der hiesigen Oekonomisch-Patriotischen Societät unter dem Vorsitz ihres Herrn Directoris Freiherrn v. Richthofen auf Bartzdorff der 9te Juny anzusetzen beliebt worden, zu welchem sämmtliche Herren Mitglieder hierdurch besonders eingeladen werden. Jauer den 8. May 1818.

Schweidnitz-Jauersches Landschafts-Directorium. von Mutius.

(Aufforderung.) Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des hieselbst verstorbenen Kaufmanns Johann Balthasar Mierzwa eine gegründete Forderung zu haben glauben, werden hiemit ersucht, sich bei Unterzeichnetem bis zum 30. May c. zu melden, auch die Beweise anzugeben, und wird die Zahlung nach Anerkenntniß der Forderungen baldmöglichst alsdann erfolgen. Breslau den 18. May 1818. Carl Ignatz Trost.

(Subhastations-Patent.) Auf den Antrag der Stifts-Kanzler Taistrzikschen Beneficial-Erben wird das hierorts sub Nro. 17. auf dem Markte belegene, ganz massiv gebaute, zwei Stockwerk hohe, brauberechtigte, städtische Bürgerhaus, welches laut der unterm 21. November 1814 aufgenommenen gerichtlichen Taxe auf 2100 Rthlr. Courant gewürdigt worden, in den am 21sten July, 21sten September und am 20sten November c. a. in der hiesigen Stadtgerichts-Kanzlei angesetzten Bietungs-Terminen, wovon der letzte peremtorisch ist, öffentlich veräußert werden. Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige werden daher hierdurch eingeladen, ihre Gebote entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte in jenen Terminen abzugeben, und wird der Meist- und Bestbietende unter den erst bei der Licitation festzusetzenden Kauf-Bedingungen unter Vorbehalt der Genehmigung der Extrahenten den Zuschlag zu gewärtigen haben. Die Taxe kann übrigens zu jeder Zeit in den Amtsstunden eingesehen werden. Tarnowitz den 8ten May 1818.

Das Königliche Stadt-Gericht. Ullrich.

(Bekanntmachung.) Das Reichsgräfl. Stolbergsche Gerichts-Amt macht hierdurch bekannt, daß über das Vermögen des Fabrikant Carl Friedrich Heinze zu Mittel-Peterswaldau der Concurs eröffnet, und terminus liquidationis auf den 22. Juny c. Vormittags 8 Uhr anberaumt worden ist; und alle unbekannte Gläubiger des Heinze werden hierdurch vorgeladen, gedachten Tages entweder in Person oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen Mandatarium, wozu der Justiz-Commissarius Weigert in Reichenbach in Vorschlag gebracht wird, in der hiesigen Justiz-Canzley zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidiren, deren Richtigkeit nachzuweisen und demnächst das Weitere, bei ihrem Außenbleiben aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an die Masse werden präcludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. — Zugleich werden alle diejenigen, welche von dem Heinze etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich haben, angewiesen, dem Heinze

bei eigener Vertretung nicht das Geringste davon auszuhändigen, sondern alles ad Depositum mit Vorbehalt ihrer Rechte abzuliefern. Peterswaldau den 19. März 1818.

Das Reichsgräfl. Stolbergsche Gerichts-Amt.

(Subhastations-Proclama der v. Bomsdorffschen Grundstücke zu Lüben.) Die v. Bomsdorffsche, in der Glogauer Vorstadt hieselbst belegene Feld- und Acker-Wirthschaft, bestehend aus 7 diversen Grundstücken unter Königl. Stadtgerichts- und Domainen-Amts-Jurisdiction, wozu gehören: das von des letzt verstorbenen Königs von Würtemberg Majestät im neusten Styl erbaute Palais und Nebengebäude, wovon ersteres, außer dem großen Salon, 15 Zimmer, und im Souterrain Dienerstube, Kuchel und Gewölbe, das Nebengebäude aber 16 Zimmer und mehrere Kammern enthält, und welche Gebäude an den bedeutend großen Lust- und Kuchelgarten anstoßen, woran wieder das Vorwerk mit allen zur Feldwirthschaft erforderlichen Gebäuden angrenzt, worinnen, wegen des vorzüglichen Heuschlags, von jeher 20 Kühe durchwintert worden, nach dem Urtheil der Sachverständigen auch gehalten werden können, wird, mit der letzten Taxe à 8482 Rthlr., und unter der Bemerkung des letzten Erwerbungs-Pretii von 10,603 Rthlrn. Courant, hiermit anderweitig theilungshalber sub hasta gestellt, und werden Kauflustige eingeladen, in termino unico den 22sten Juny d. J. in den Vormittagsstunden, zu Abgabe ihrer Gebote, in unserm Gerichts-Zimmer zu erscheinen. Die Taxe kann beim Königl. Stadt-Gericht zu Lüben, und beim Herrn Hof-Fiscal Hoffmann zu Glogau, eingesehen werden. Das Nähere wird die Miterbin, Frau Cammerherrin Freyin v. Fircks, wohnhaft zu Breslau, auf der Schuhbrücke No. 1704., Kauflustigen mittheilen. Lüben den 4. März 1818.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

(Verkaufs-Anzeige.) Das Dominium Tannhausen ist gesonnen, die ihm eigenthümlich zugehörigen beiden Bauergüter, das Frauen-Gut und das Mantel-Gut genannt, ingleichen das Spital- oder Sophien-Vorwerk zu verkaufen. Diese drei Besitzungen liegen dicht an einander, in dem schönen Thale zwischen Charlottenbrunn und Tannhausen. Auf dem Spital-Vorwerk befindet sich ein wohl conditionirtes Wohngebäude, ein Stall zu mehr als 20 Stück Kühen, ein Milchkeller, eine Scheune, und noch ein kleines Wohnhaus von einer Stube und Kammer. Auf dem Mantel-Gute findet sich ein Haus mit einer Scheune. Auf dem Frauen-Gute dagegen sind die Gebäude: bestehend in einem Wohnhause, einem Stalle auf 12 bis 15 Stück Kühe und einer Scheune, sehr wohl unterhalten und fast ganz massiv. Diese drei Besitzungen zusammen enthalten an Ackerland 120 bis 130 Scheffel und mehr als hinreichenden Wiesewachs, ferner 111 Morgen 8 Ruthen Wald, größtentheils Schwarzholz, und werden, ganz frei von allen Dominial-Abgaben und Diensten, verkauft, so daß der künftige Besitzer nur die auf diese Grundstücke fallenden Königl. und Communal-Abgaben zu tragen hat. Sollten zwei Käufer diese Besitzungen theilen wollen, so lassen sich dieselben, in Hinsicht der Gebäude und Realitäten, eben so bequem getheilt, als zusammen, besitzen und bewirthschaften. Kauflustige können sich dieserhalb sowohl bei dem Reichsgräfl. Dominio zu Tannhausen, als auch bei dem Unterzeichneten in termino den 15. Juny c. in dem Schlosse zu Tannhausen melden und die Bedingungen erfahren, unter welchen der Verkauf erfolgen kann. Waldenburg den 6. May 1818.

Steinbeck, als Bevollmächtigter zur Dismembration der Reichsgräflich v. Pücklerschen Tannhäuser Güter.

(Bekanntmachung.) In Landeshut stehen jedem zahlungs- und erwerbsfähig-Kauflustigen nachstehend bezeichnete Grundstücke aus freier Hand zu Gebote, und werden die Kaufs-Anträge binnen vier Wochen bei Unterzeichnetem gewärtigt. 1) Der Gasthof sub No. 41. — genannt zum goldenen Löwen —, wozu ohngefähr 12 Scheffel Aussaat und 14 Scheffel Wiesewachs, und unter mehreren Gerechtigkeiten auch die des Brauens, ingleichen eine von der Stadt gelegene massive Scheuer gehören. 2) Das am Markte sub No. 32. befindliche massive Gebäude, nebst einer Bäckerbank- und Brau-Gerechtigkeit, drei guten Kellern und Stallung, ingleichen einigen Scheffeln Acker, besonders für einen Kaufmann, Bäcker, Destillateur, oder Personen ähnlichen Gewerbes geeignet, nebst einem dazu gehörigen Hintergebäude sub No. 148,

gleichfalls braubrechtigt und mit Acker dotirt. — Die näheren Kaufs-Bedingungen und Ertrags-Anschläge sind bei Unterzeichnetem, der auch zum Kaufs- und resp. Verkaufs-Geschäft bevollmächtigt ist, nachzusehen; auch steht jedem Kauflustigen frei, diese Realitäten in Augenschein zu nehmen, und sich zu diesem Behufe gefälligst an den Gastwirth Herrn Reuschel in Landeshut zu wenden. Schmiedeberg den 6. May 1818. Cogho, Justiz-Commissarius.

(Papiermühlen-Verkauf.) Meine beim Dorfe Barge, eine Meile von Sagan und eine Meile von Sprottau, belegene Papiermühle, die einen Holländer und 7 Loch-Geschirre hat, und sich in gutem baulichen Stande befindet, bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen. Zu derselben gehören: das Wohnhaus, die Wirthschaftsgebäude und 20 Scheffel Breslauer Aussaat. Kauflustige belieben sich in portofreien Briefen an mich zu wenden, um ihnen die billigen Kaufsbedingungen bekannt zu machen. Barge den 16ten May 1818.

Teichert, Papierfabrikant.

(Zum Kauf): eine ganz freie herrschaftliche Besitzung, im Preise 5000 Rthlr., von Breslau 9 Meilen; sie hat ein logeables Wohnhaus mit 4 Stuben, ein Domestiquen- und Gesinde-Haus, in gutem Baustande befindliche Wirthschaftsgebäude, 3 Zier-, Obst- und Kuchelgärten, 120 Morgen Weizenboden, 10 Morgen schönes Wiesewachs, und ein ganz vollständiges Wirthschafts-Inventarium. — Ferner sind aus Mangel an Platz 30 Stück Frühbeet-Fenster für billigen Preis zu haben. Auch ist in der Nicolai-Vorstadt ein Logis von 3 Piecen, nebst Zubehör und Stallung, für 50 Rthlr. zu vermiethen. Das Weitere bei dem Königl. Commissions-Rath Fischbach, No. 1607. Einhorn-Gasse.

(Zu verkaufen) ist vor dem Schweidnitzer Thore ein sehr schön angelegter, mit den veredeltsten Obstbäumen besetzter Garten, nebst einem kleinen Häuschen. Nähere Auskunft bei

C. W. Lobe, in No. 2. am Ringe.

(Auction.) In dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Hause sollen den 1. Juny a. c. Nachmittags um 2½ Uhr, und folgende Tage, verschiedene Effecten, als: drei Trompeten, nämlich zwei silberne und eine versilbert messingene, Porzellain, wobei ein Tafel-Service von weißem Porzellain, Gläser, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräthe, worunter eine Flötenuhr, Kleidungsstücke, ein ganz gedeckter und ein Wurstwagen, öffentlich an Meistbietende gegen gleich baare Zahlung in klingendem Preuß. Courant verkauft werden. Breslau den 18ten May 1818.

(Vieh- und Branntwein-Auctions-Anzeige.) So wie schon mehrere vorangegangene Jahre, soll auch dieses Jahr vom unterzeichneten Amte eine Auction mehrerer Wirthschafts-Erzeugnisse im Amtshause allhier gehalten werden, und zwar dieses Jahr den 30sten Juny früh 8 Uhr. Die Gegenstände sind: gegen 50 Eimer Spiritus und Branntwein zu resp. 60, 45 und 30 Grad Stärke nach Tralles; 60 Stück Rindvieh von allem Alter und Geschlecht, sowohl Nutzvieh als Schlachtvieh, besonders Bullen, meistens veredelter Abkunft; 90 Stück Schöpse; vielleicht auch einiges junges und altes Pferdevieh und Schwarzvieh. Die Zahlung geschieht baar in Courant oder Courant-Münze. — Auch ist das unterzeichnete Amt erbötig, von denen benachbarten Dominien und Ortschaften Auctions-Gegenstände zum Verkauf an diesem Termine mit aufzunehmen, und ersucht daher alle, welche von diesem Anerbieten Gebrauch machen wollen, einen Nachweis der Verkaufs-Gegenstände wenigstens 14 Tage vor dem Termine franco gefälligst einzusenden. Glambach, bei Münsterberg, am 15. May 1818.

Reichsgräflich Schaffgotsch'sches Rent- und Wirthschafts-Amt der combinirten Güter Nieder-Pomsdorff, Neuhauß und Glambach. Zucker.

(Auction in Jauer.) Montag den 25. May 1818 früh 9 Uhr und folgende Tage werden auf dem Roßmarkte in No. 138. an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Cour. verkauft: Gold und Silber, Prätiosen, eine Spiel-Uhr, verschiedene Repetir-, goldene, silberne und Tisch-Uhren, Gewehre, Pistolen und eine Windbüchse, Betten und Federn, Leinewand, Porcellain, Steingut, Gläser, Spiegel, Zinn, Kupfer und Metall, Sopha, Stühle, Tische, Schränke, Kasten, Koffer, Bettstellen und anderes Hausgeräth, Kleidungsstücke, seidene,

baumwollene und Galanterie-Waaren, Kupferstiche und mehrere andere Sachen. Hierzu ladet Kauflustige ergebenst ein, Jauer den 16ten May 1818.

Gäucke, Auctions-Commissair.

(Zu verkaufen) sind Lehn- und Freigüter bei Jauer, Schmiedeberg und Landeshut. Nähere Auskunft ertheilt der Auctions-Geschäfts-Commissair Gäucke in Jauer.

(Kalkverkauf.) In dem Speditions-Etablissement von C. Minor et Hüttel in Groß-Döbern ist von jetzt an sehr guter, mit Holz gebrannter Kalk zu haben, bei Kleinigkeiten bald, bei größeren Quantitäten aber auf Bestellungen; auch wird bei Unterzeichnetem sich immer einiges Lager davon befinden, und Aufträge angenommen werden. Breslau den 16. May 1818. C. Minor, Spangenbergs Eidam, in No. 2. am Paradeplatz.

(Schaafvieh-Verkauf.) Es sind beim Königlichen Domainen-Amte Wohlau 600 Stück Zucht-Mutterschaafe von 2 bis 4 Jahren zu verkaufen und bald abzufolgen; wobei bemerkt wird, daß die Wolle am letzten Wollemarkte 17 Rthlr. Courant gegolten hat. Kauflustige haben sich beim Amtmans Göldner im Vorwerk Krumm-Wohlau bei Wohlau zu melden.

(Anzeige.) Beste neu angekommene Glätzer Butter, in Eimern à 10 Quart, ist preiswürdig zu haben, Albrechts-Straße Nro. 1255. neben dem ehemal. Fürstl. Hohenloheschen Hause, bei D. E. E. Hentschel.

(Brunnen-Anzeige.) Beim Kaufmann Rosenberg in der Stockgasse ist der erste Transport Eger-Brunnen in großen und kleinen Krügen angekommen, und, nebst dem erhaltenen Selter und Cudower in großen und kleinen Flaschen, zu haben. Seidschitzer Bitterwasser und andere Sorten erwarte ehestens. Breslau den 16. May 1818.

(Bekanntmachung.) Von dem in Berlin neu errichteten lithographischen Institut habe ich die Niederlage von allen bis jetzt gefertigten und noch künftig zu erwartenden Stein-Abdrücken übernommen. Außer mehreren großen Blättern kann ich ganz vorzüglich die in Crayon-Manier gearbeiteten Abdrücke empfehlen, welche sich sehr gut zum Nachzeichnen eignen. Theils die niedrigen Preise im Verhältniß zu den Kupferstichen, mehr aber noch der Umstand, daß dieser Verkauf zum Vortheil des vaterländischen Vereins zur Unterstützung hülfsbedürftiger Krieger geschieht, läßt erwarten, daß ein geehrtes Publikum diesem neuen Zweige vaterländischer Industrie einige Aufmerksamkeit schenken wird. — Ferner habe ich ein sehr schönes Lager von silbernen Tauf-, Confirmations- und Gelegenheits-Medaillen erhalten, so wie auch verschiedene Sorten von silbernen Whist-Marquen in Kästchen, womit ich mich bestens empfehle. C. F. Kolbe, am Ringe No. 1216.

(Capitals-Anzeige.) 2000 Rthlr. Courant sind gegen pupillarische Sicherheit den nächsten Termin Johannis c. a. zu vergeben. Das Nähere hiervon wird in No. 1688. auf der Albrechts-Straße zwei Treppen hoch von des Morgens um 8 bis 10 Uhr und Nachmittags von 1 bis 2 Uhr bekannt gemacht.

(Pensions-Anzeige.) Aeltern oder Vormündern, welche wünschen, ihre Knaben gut untergebracht zu wissen, kann der Hr. Diac. Rother, auf der Kupferschmiede-Gasse No. 1942, eine sehr mäßige und vortheilhafte Pension nachweisen.

(Offener Dienst.) In einem bedeutenden Hause auf dem Lande wünscht man zu Johannis eine Wirthschafterin, die auch der Milch-Wirthschaft vorstehen kann, und mit guten Attesten versehen ist. Das Nähere besagt die Breslausche Commissions-Expedition, äußere Neußische Gasse, No. 447.

(Wohnungs-Anzeige.) Eine sehr angenehme Wohnung von drei Stuben, zwei Alkoven und einer Küche, sämmtlich par terre, wozu zwei Bodenkammern, ein gemeinschaftlicher Boden zum Abtrocknen, ein Holzstall und Antheil an einem Keller gehören, ist in dem neu erbauten Hause am Ziegelthore sub No. 1488, zunächst den dortigen öffentlichen Promenaden, für einen billigen Preis zu vermiethen, und schon künftige Johannis-Zeit zu beziehen. Breslau den 16. May 1818.

Literarische Nachrichten.

In der Buchhandlung von C. F. Amelang in Berlin, Brüderstraße No. 11., erschien folgendes empfehlungswürdige Werk, und ist bereits in der W. G. Kornschen Buchhandlung in Breslau angekommen:

Der Krieg des verbündeten Europa gegen Frankreich im Jahre 1815. Von Carl v. Plotho, Königlich Preußischem Oberst-Lieutenant und Ritter ꝛc. Mit 48 Beilagen. 624 Seiten. 3 Rthlr. 15 sgr. Cour.

Inhalt: Einleitung. — Erstes Kapitel. Napoleon verläßt die Insel Elba; er landet in Frankreich, marschirt nach Paris, nimmt vom französischen Throne Besitz; Rüstungen zum Kriege. — Zweites Kapitel. Der verbündeten Mächte Verabredungen, Bündnisse, Rüstungen, Truppenmärsche bis zur französischen Grenze, Auflösung der Fürstenversammlung in Wien, Aufstellung der Kriegsheere, als der Truppentheile der niederländischen und niederrheinischen Kriegsheere. — Drittes Kapitel. Feldzug des niederrheinischen und niederländischen Kriegsheeres vom 15ten bis den 18ten Juny 1815. Gefechte an der Sambre, bei Gilly, Lambusart und Gosselies, bei Frasnes, die Schlacht bei Ligny, Gefecht bei quatre bras, die Schlacht bei la Belle Alliance, Gefecht bei Wavern. — Viertes Kapitel. Feldzug des niederrheinischen und niederländischen Kriegsheeres, vom 19ten Juny bis den 10ten July 1815. Gefecht bei Wavre, Gefechte bei Namur, die Eroberungen von Avesnes, Guise, St. Quentin, Cambray, Peronne, Gefechte bei Compiegne, Crell, Senlis, Villers Cotterets, bei Aubervilliers, St. Denis, Versailles, Marly, Meudon, Sevres und Issy; Uebereinkunft wegen Besitznahme von Paris, Uebergabe von Paris. — Fünftes Kapitel. Bewegungen des Kriegsheeres vom Oberrhein, vom Juny bis zum 10ten July 1815. Uebergang über den Rhein, Gefechte bei Saarbrück und Saargemünde, bei Surburg und Selz, bei Straßburg, Donnemarie, Chevanne l'Etang, bei Besancourt und Chevremont, und bei Bedfort; Besitznahme von Chateau Thierry. — Sechstes Kapitel. Feldzug des österreichischen Kriegsheeres von Ober-Italien in Frankreich. Uebergang über die Alpen, Gefechte bei Effreux, Meillerie, Bonneville, Conflans, Eroberung der Redouten vor dem Fort l'Ecluse, die Eroberungen des Forts l'Ecluse, la Crotte, Grenoble und Macon, Uebergang über die Saone, Uebereinkunft wegen Besitznahme der Stadt Lyon, Besitznahme von Lyon. — Siebentes Kapitel. Das niederländische Kriegsheer vom 11ten July bis October 1815. Kantonirungen in Frankreich. — Achtes Kapitel. Das niederrheinische Kriegsheer, vom 11ten July bis zum Monat October 1815. Märsche und Kantonirungen in Frankreich, Laon wird besetzt. — Neuntes Kapitel. Das kaiserlich-russische Kriegsheer vom 11ten July bis zu seinem Rückmarsch aus Frankreich. Kantonirungen. — Zehntes Kapitel. Das oberrheinische Kriegsheer des Feldmarschalls Fürsten Schwarzenberg vom 11ten July 1815 bis zum Rückmarsch aus Frankreich, Kantonirungen, Etappenstraßen. — Eilftes Kapitel. Vorfälle in Paris, vom 11ten July bis October 1815. — Zwölftes Kapitel. Der Festungskrieg in Frankreich, vom Juny bis October 1815. I. Vom englisch-niederländischen Kriegsheer (Prinz Friedrich von Oranien). Valenciennes, Quesnoy, Condé. II. Vom preußischen Kriegsheere (Prinz August von Preußen). A. Vom 2ten Armee-Corps: Maubeuge, Landrecy, Marienbourg, Philippeville, Rocroy, die beiden Givets, und das Fort Mont d'Haurs. B. Vom norddeutschen Bundescorps (General Lieutenant v. Haak): Eroberung der Stadt Charleville, Mezieres, Montmedy und Medy bas, und Sedan. C. Von der Garnison von Luxemburg (General-Lieutenant Prinz Ludwig von Hessen-Homburg): Longwy. III. Vom russischen Kriegsheere (General Graf Langeron): Metz, Thionville, Verdun, Saarlouis, und die Städte Soissons und Vitry. IV. Vom oberrheinischen Kriegsheere. A. Unter dem Erzherzog Carl von Oesterreich: Landau und Bitsch. B. Unter dem Erzherzog Johann von Oesterreich: Straßburg, Lichtenberg, Lützelstein, Bedford, Auxonne und Hüningen. C. Unter dem General-Lieutenant Grafen Hochberg, später unter dem Herzog von Koburg: Schlettstädt, Neu-Breisach, und Fort Mortier. Der Friede von Paris und seine nächsten Folgen.

Inhalt der Beilagen. Eintheilung des preußischen Kriegsheeres am Niederrhein im Winter 1815. — Dislocation des preuß. Kriegsheeres im März 1815. — Neue Formation und Benennung der Regimenter des preußischen Kriegsheeres im April 1815. — Formation, Stärke und Aufstellung des französischen Kriegsheeres und die Festungs-Commandanten im May 1815. — Eintheilung des französischen Kriegsheeres am 14ten Juny 1815. — Marsch-Plan des russischen Kriegsheeres von der Weichsel bis zum Rhein. — Dislocation des niederländischen Kriegsheeres am 14. Juny 1815. — Dislocation des niederrheinischen Kriegsheeres am 14. Juny 1815. — Marsch-Plan des preußischen Garde- und Grenadier-Corps vom 3. Juny bis den 23. July 1815. — Eintheilung des niederländischen Kriegsheeres (Wellington) — Eintheilung des niederrheinischen Kriegsheeres (Blücher). Eintheilung des russischen Kriegsheeres (Barclay). — Eintheilung des Kriegsheeres vom Oberrhein (Schwarzenberg). — Eintheilung der schweizerischen Neutralitäts-Armee (Bachmann). — Eintheilung des Kriegsheeres von Ober-Italien (Frimont). — Eintheilung der österreichischen Armee von Neapel (Bianchy). — Eintheilung der Garnison von Mainz (Erzherzog Carl). — Verlust-Listen des niederländischen Kriegsheeres im Feldzuge

von 1815. — Verlust-Listen des niederrheinischen Kriegsheeres im Feldzuge von 1815. — Specielle Nachweisung des Verlustes des 1sten preußischen Armee-Corps im Jahr 1815. — Specielle Nachweisung des Verlustes des 2ten preußischen Armee-Corps im Jahr 1815. — Specielle Nachweisung des Verlustes des 4ten preußischen Armee-Corps im Jahr 1815. — Namentliche Liste der von der österreichischen Armee gebliebenen und verwundeten Offiziere im Jahr 1815. — Uebersicht der Märsche der 2ten preußischen Brigade. — Marsch-Plan des russischen Kriegsheeres vom Rhein bis nach Paris. — Schlachtordnung des russischen Kriegsheeres bei seinem Einrücken in Frankreich im Jahr 1815. — Zweite veränderte Eintheilung des niederrheinischen Kriegsheeres. — Uebereinkunft wegen der Stadt Toul. — Uebereinkunft zwischen dem russischen General Orlof und dem Partisan-Chef Rittm. Brige abgeschlossen. — Marsch-Plan des 1sten preußischen Armee-Corps vom 11ten bis 20sten October 1815. — Marsch-Plan des 1sten preuß. Armee-Corps beim Rückmarsch. — Marsch-Plan des russischen Kriegsheeres beim Rückmarsch. — Nachweisung der Quartiere, Allarmplätze und Wachen des preuß. Garde- und Grenadier-Corps beim Rückmarsch. — Capitulation der Festung Marienbourg. — Capitulation für die Plätze Givets. — Schlachtordnung der hessischen Truppen. — Capitulation der Stadt Sedan. — Capitulation der Festung Mezieres. — Verlust-Liste während der Belagerung von Mezieres. — Capitulation der Festung Montmedy. — Capitulation der Citadelle von Sedan. — Capitulation der Stadt Soissons. — Waffenstillstands-Vertrag von Straßburg. — Capitulation der Festung Laxonne. — Capitulation der Festung Hüningen. — Eintheilung der in Frankreich zurückgebliebenen Besatzungs-Armee 1815.

In demselben Verlage erschien früher, und ist in der W. G. Kornschen Buchhandlung in Breslau zu haben:

Der Krieg in Deutschland und Frankreich in den Jahren 1813 und 1814. Von Carl v. Plotho, Königl. Preuß. Oberst-Lieutenant und Ritter ꝛc. 3 Theile. gr. 8. Mit einem Plane von Wittenberg. Geheftet 10 Rthlr. Cour.

Ein Buch, das keinem Schüler (lateinischer Schule) fehlen sollte, ist:

C. Ph. Funke's kleines Realschullexicon. Ein bequemes Hülfsmittel für die studirende Jugend, zum Verstehen der alten Klassiker. Wohlfeile Ausgabe in 2 Bänden für 2 Rthlr. 8 sgr. Cour. (82 Bogen Lexiconformat.) „Allgemeine Theilnahme gestattet nur diese Wohlfeilheit!"

Jede Bestellung, die mit baarer Zahlung an eine jede nahe gelegene Buchhandlung in Kurzem geschieht, wird prompt besorgt; wer sich später meldet, wird den Ladenpreis von 3 Rthlr. Courant auch dann noch billig finden.

D. V.

(Für Schlesien wende man sich an die Buchhandlungen der Herren W. G. Korn und W. A. Holäufer in Breslau und an Hrn. Kuhlmey in Liegnitz.)

Gebete und zum Gebete vorbereitende Betrachtungen; für Christen im Familienkreise und in stiller Einsamkeit, von Dr. H. G. Demme, General-Superintendent in Altenburg.

Unter diesem Titel ist so eben im Verlag der Unterzeichneten ein Andachtsbuch für Christen jedes Alters und Geschlechts erschienen, das unter der Menge ähnlicher Schriften gewiß mit Recht eine Auszeichnung verdient. Wer die Tiefe wahrhaft innigen Gefühls für das Größte und Herrlichste, wozu der menschliche Geist sich zu erheben vermag, würdig zu schätzen weiß, der kann nicht verkennen, wie rein sie aus diesem Buche ihn anspreche. Es umfaßt größtentheils wirkliche Gebete, im Kreise seiner Familie von einem Manne gesprochen, dessen öffentliches Wirken und dessen gesammte Schriften, in ihrer Richtung auf wahre Religiosität und Sittlichkeit, schon längst ein kräftiges Zeugniß dafür abgelegt haben: daß er ein Herz habe, um innig beten zu können. Aus der Fülle dieses Herzens sagt er selbst auch im kurzen Vorwort:

„Herzlich habe ich gebetet, und mehrere dieser Gebete mit einer Thräne im Auge niedergeschrieben. Bei keinem meiner Bücher habe ich aber auch so herzlich gewünscht, daß es segensvoll wirken möge, als bei diesem. Gott erfülle meinen Wunsch!"

Die Unterzeichnete hat von diesem Buche zwei Ausgaben veranstaltet: eine größere, auf schönem weißem Druckpapier zu 1 Rthlr. 23 sgr. Cour. (von welcher auch Velin-Exemplare zu 2 Rthlr. 20 sgr. zu haben sind), und eine kleinere, in kl. 8., aber auch auf gutem weißen Papier, zu 1 Rthlr. 5 sgr. Courant. Beide sind in allen guten Buchhandlungen Deutschlands (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben.

Gotha, im April 1818. Beckersche Buchhandlung.

Diese Zeitung wird wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung auf der Schweidnitzer Straße ausgegeben und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.